

Kakteen

und andere Sukkulente

M 20003 E

Heft **6**

Juni **75**

Jahrgang **26**



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 6

Juni 1975

Jahrgang 26

Zum Titelbild:

Die für ihre Blühfreudigkeit bekannten und bereits an ihren Heimatstandorten äußerst variablen Echinocereen aus der Gruppe der „Pectinati“, fanden schon im vorigen Jahrhundert das Interesse manches Kakteenzüchters. Ob zufällig oder mit Absicht gekreuzt, entstanden eine Unzahl Hybriden, die heute kaum mehr zugeordnet werden können. Wenn auch bereits der Gedanke an diese systematische Unordnung manchem streng wissenschaftlich arbeitenden Kakteenfreund Kopfschmerzen bereitet, ändert dies kaum etwas daran, daß die Schönheit der Pflanzen und deren Blüten überall Eingang gefunden hat.

E. K.

Die Reproduktion der Titelseite mit freundlicher Genehmigung der Fa. 4P NICOLAUS KEMPTEN GMBH.

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
D-2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30;
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35;
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
CH-5508 Rütihof-Baden, Im Tobelacker 2715;

Redaktion:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt,
Ahornweg 9, Telefon 07651 / 5000

Satz und Druck:

Steinhart KG,
7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG;

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

Redaktionelle Mitarbeiter:

Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Lois Glass, High Wycombe GB
Dr. H. J. Hilgert, Schloß Ricklingen
Ewald Kleiner, Markelfingen
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Supphut, Zürich

Aus dem Inhalt:

A. F. H. Buining	Facheiroa cephalimelana — Erstbeschreibung	121
Walter Rausch	Rebutia (Aylosteria) leucanthema — Erstbeschreibung	125
Jiri Elsner	Notocactus submammulosus var. pampeanus	126
Manfred Hils	Decabelone grandiflora	128
Wolfram Triebel	Was ist Pygmaeocereus densiaculeatus?	130
	Unsere Leser schreiben . . .	132
	Neues aus der Literatur	132
Udo Köhler	Rhipsalidopsis rosea	133
Wilhelm Klaus	Astrophyten im Schnee	134
Helmut Broogh	Rechsteineria leucotricha	138
	Informationen aus der Industrie	131/139
Rudolf Blaha	Erfahrungen mit „Polydet“	140
Robert Haas	Coryphantha macromeris	142
Wilhelm Knoll	Am Standort von Gymnocalycium fleischerianum	143
	Kleinanzeigen	144

Facheiroa cephaliomelana

BUINING et BREDEROO spec. nov.

A. F. H. Buining

Corpus columnare e basi germinat, 1–2,5 m altum est, rami 5–6 cm diametiuntur; cephalium laterale 75–100 cm longum est, primum lana sufflava ad isabellina instructum, deinde astro-brunneum ad nigrum. Costae 22–25, ad 6 mm latae et 5 mm latae sunt, super areolas V-formiter incisae. Areolae rotundae 3 mm diametiuntur tomento flavo-albo, deinde sugriseo ad nuda, pilis flavo-albis bombycinis instructae sunt, in costa ad 5 mm inter se distant. Spinae tenues et rectae, flavescentes acumine brunneo multae 8–12 mm longae sunt, passim una centralis est, 4 cm longa; spinae quoqueversae sunt, marginales et centrales vix inter se differunt.

Flores tubulosi squamis rubris et pilis argenteis instructi albo-rosei ad roseo-rubri sunt; Stamina Primaria in duobus coronis; Secundaria in 6 coronis sunt; Pistillum 20 mm longum 12 stigmatibus instructum est.

Fructus appanate globosum squamulis violaceis et pilis subbrunneis instructus est. Semen galeriforme 1–1,2 mm longum, 0,5–0,7 mm latum, obsolete brunneum est sine Pectine; Hilum basale; Embryo hamatum est.

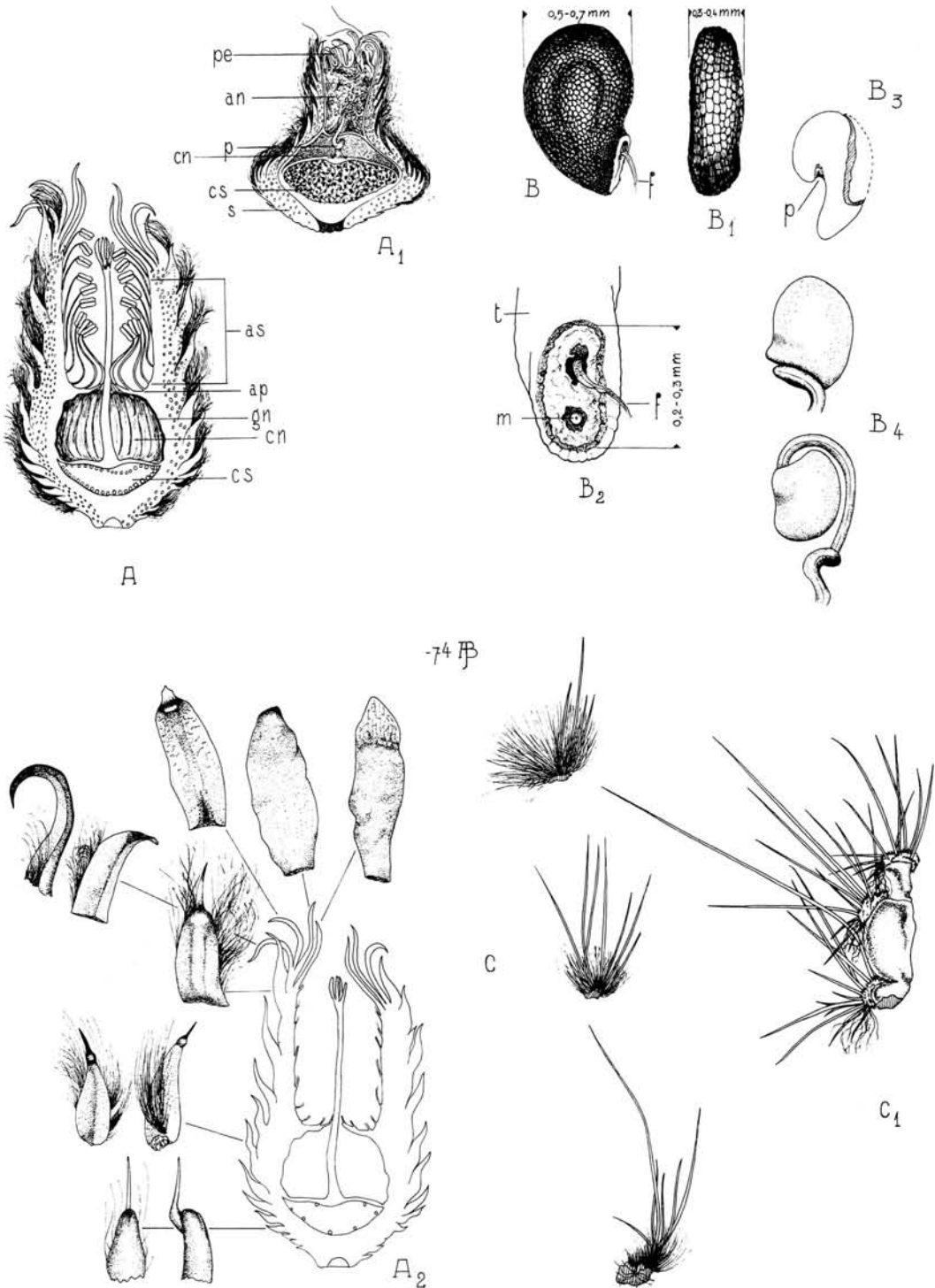
Habitat: ad Santa Maria, Bahia, Brasilia, dispersis in locis in Bahia occidentali in rupibus nudis 450–475 m altis.

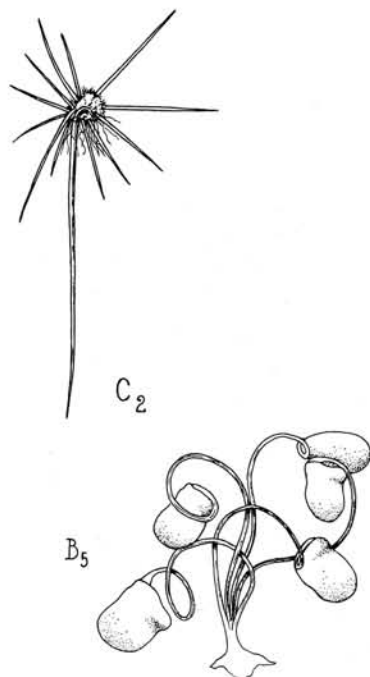
Holotypus: in Herbario Ultrajecti, Hollandia sub nr. H 447.



Pflanze säulenförmig, von der Basis aus sprossend, 1,5–2,5 m hoch, mit verzweigten Wurzeln, Äste ca. 4–5 cm ϕ , grün bis dunkelgrün; Cephalium lateral, 75–100 cm lang, ca. 3 cm breit, zuerst mit 8 mm langen hellgelben bis hellbraungelben seidenartigen Haaren, später, was die innersten Haare betrifft, sind sie 6 mm lang und goldbraun, die äußeren sind schwarzbraun bis schwarz und 2 mm lang; nur am Rande des Cephaliums entlang, 7–23 mm lange, nadelförmige Stacheln, gelb mit braunem Fuß und schwarzbrauner Spitze. Rippen 22–25, gerade verlaufend, ca. 6 mm breit und 5 mm hoch, ziemlich rund, oberhalb der Areolen V-förmig gekerbt, bei den Areolen etwas breiter als 6 mm, wodurch die Trennungslinie zwischen den Rippen wellig verläuft. Areolen fast rund, 3 mm ϕ , zuerst mit gelbweißem Wollfilz, ältere Areolen mit hellgrauem Wollfilz, später kahl, außerdem tragen die Areolen glänzende gelb-weiße seidige

Haare; Areolen ca. 5 mm auseinander auf den Rippen. Stacheln sehr fein und gerade, gelblich mit brauner Spitze, kaum ein Unterschied zwischen Rand- und Mittelstacheln, viele, 8–12 mm lang, unregelmäßig auf der Areole verteilt, hier und da ein 4 cm langer, dünner, Mittelstachel, meistens am oberen Teil der Areole, gerade, bisweilen am Fuß etwas gebogen und nach allen Seiten gerichtet.





Zeichenerklärung:

- A** = Blütenlängsschnitt; **cs** = Samenhöhle; **cn** = Nektarkammer; **gn** = Nektardrüsen; **ap** = primäre Staubfäden; **as** = sekundäre Staubfäden.
- A1** = reife Frucht; **pe** = Perianthblätterreste; **an** = Staubfädenreste; **p** = Narbenrest; **cn** = Nektarkammer; **cs** = Samenhöhle; **s** = Verstärkungsgewebe.
- A2** = Blütenquerschnitt mit in Entwicklung befindlichen aufeinanderfolgenden Perianthblättern.
- B** = Same.
- B1** = Same von der Rückseite gesehen.
- B2** = Hilum; **t** = Testa; **m** = Micropyle; **f** = Funiculus.
- B3** = Embryo (nicht vollkommen entwickelt); **p** = leere Perispermbeutel.
- B4** = Samenanlagen mit spiralförmigem Samenstrang.
- B5** = Bündel Samenanlagen.
- C** = Stachelareolen vom Rande des Cephaliums.
- C1** = ältere Dornbündel von der Seitenkante gesehen.
- C2** = Dornbündel.

Zeichnungen: A. J. Brederoo

Blüte röhrenförmig, nach oben zu enger, ca. 35 mm lang und bis 28 mm breit, ganz bedeckt mit rötlichen, steifen, in Spiralen geordnete Schuppen, in deren Achseln dichte Bündel von silber-weißen Haaren aus den Schuppen hervortreten und die Blüte dadurch ganz bedecken; Perikarpell 6 mm lang, 19 mm breit, bedeckt mit kurzen, dicht aufeinander liegenden, länglichen, 1–1,5 mm langen, dunkelbraunen Schüppchen, an der Spitze ein nadelförmiges Nägelchen tragend; Receptaculum 19–20 mm lang, bis 18 mm breit, bedeckt mit länglichen steifen Schuppen, 4,5–6 mm lang, schwarzbraun; Samenhöhle 3 mm lang, 7 mm breit, beinahe dreieckig, Samenanlagen in Bündeln von 5–6, auf langen, oft spiralig gewundenen Samensträngen; Nektarkammer kugelförmig, 7,5 mm hoch, 11 mm breit, Nektardrüsen wandständig; primäre Staubfäden in 2 Kränzen auf dem stark vorspringenden Rand des Receptaculums, 9 mm lang und in weitem Bogen zur Narbe

gerichtet, die Nektarkammer nicht ganz abschließend, Staubbeutel 2 mm lang, creme-gelb; sekundäre Staubfäden in mindestens 6 Kränzen, die untersten 9 mm lang, von der Receptaculumwand absteehend, nach oben mehr anliegend und bis 4,5 mm lang, creme-gelb.

Griffel 20 mm lang, an der Basis 1 mm dick, sehr hellgrün; 12 Narbenstrahlen, 2–3 mm lang linienförmig, mit Papillen, weiß; Übergangsperianthblätter länglich, 7 mm lang, 2,5 mm breit, ganz fleischig, hell braun-rosa; äußere Perianthblätter fleischig, länglich mit wenig gewelltem Rand, ca. 8 mm lang und 3 mm breit, weiß-rosa und mit feinem rosa Mittelstreifen, Spitze beidseits rosa-rot; innere Perianthblätter länglich, fleischig, Blattspitze viel dünner, Rand unregelmäßig wellig, ca. 11 mm lang, 3 mm breit, weiß mit rosa Rand.

Frucht flach und kugelförmig, bedeckt mit violettroten Schüppchen und hellbraunen Haaren. Same mützenförmig, 1–1,2 mm lang, 0,5–0,7



Facheiroa cephaliomelana am Standort

mm breit, flach; Testa mattbraun mit flachen sechseckigen Feldchen, dem Hilumrand entlang sehr klein; Kamm fehlt; Hilum subbasal, oval, nur 0,25 mm lang, nicht vertieft, Micropyle und Funiculus umfassend, Hilumgewebe hell ockerfarbig, Micropyle bisweilen von Gewebe bedeckt; Embryo hakenförmig, Kotyledons ohne Perisperm.

Standort: bei Santa Maria, Bahia, Brasilien, verbreitet im Westen von Bahia auf kahlen Felsen. Höhe 450–475 m. Am Standort sind nebst Bromelien, auch eine *Quiabentia* species vorhanden.

A. F. H. Buining und L. Horst waren am 25. Juli 1974 auf die gefährlichen und sehr schwierig zu besteigenden, nackten Felsen geklettert, wo sie diese neue Art entdeckten.

Holotypus im Herbar Utrecht, Holland, unter der Nr. H 447.

Facheiroa cephaliomelana Buining et Brederoo unterscheidet sich von *Facheiroa ulei* (Gürke) Werdermann, durch: (zwischen den Klammern die Angaben von *Facheiroa ulei*)

Pflanze: 1,5–2,5 m lang (3–4 m); Ø der Äste: 5–6 cm (7 cm); Rippen 22–25 (18–20), breit 6 mm (7–8 mm), hoch 5 mm (8–9 mm); Areolen 3 mm Ø (4–5 mm), auseinander 5 mm (10–12 mm); Cephaliumwolle hell beige bis hell braungelb, später schwarzbraun (braun und schmutzig gelb); Dornen gelblich (braun); Mittelstacheln 1 (2–3); Blüte 35 mm lang (45 mm), 28 mm breit (17–20 mm); Schuppen mit weißen Haaren (rotbraune Haare); Perianthblätter 8–11 mm lang (10 mm), 3 mm breit (5 mm), weiß-rosa bis rosa-rot (weiß); Frucht 15 mm lang (30 mm), 25 mm Ø (35–40 mm); Same 1–1,2 mm lang (1,5 mm).

Verfasser: A. F. H. Buining
Burg. de Beaufortweg 10, NL-2921 Leusden C.

Rebutia (Aylostera) leucanthema RAUSCH spec. nov.

Walter Rausch

Simplex, globosa ad brevi-cylindrica, ad 7 cm alta et 3,5 cm diametens, atroviridis ad violacea, radice napiformi; costis 13–14, spiraliter tortis, in gibberes 3–4 mm diametentes, verrucosos divisus; areolis ovalibus, 2–3 mm longis, fusco-tomentosis; aculeis marginalibus 7–8, ad 6 mm longis, paulum ad corpus inflexis, fuscis, basi obscurioribus; aculeo centrali 0–1, ad 7 mm longo, paulum sursum flexo, nigro.

Floribus lateralibus, 25 mm longis et diametentibus; ovario et receptaculo fusco-roseo, squamis angustis, fuscis, lana et setis albis tecto; phyllis perigonii exterioribus lanceolatis, roseis, medio-fusco-striatis; phyllis perigonii interioribus spatulatis, albis; fauce et filamentis albis, stylo (fere non connato) et stigmatibus (5–7) viridibus.

Fructu globoso, 5 mm diametente, atroviridato, squamis clarioribus, pilis et setis albis tecto. Seminibus campanulatis vel subelongatis, nigris, testa arillosa reliqua tectis, hilo magno basali.

Patria: Bolivia, Cinti septentrionalis, Caña Cruz, 3.600 m alt.

Typus: Rausch 305 in Herbario Musei Historiae Naturalis Vindobonensi (Herbario W.)



Rebutia leucanthema. Der weißblühende Typ neben einer rosablühenden Form.

Einzel, kugelig bis kurzzyllindrisch, bis 7 cm hoch und 3,5 cm ϕ , mit einer Rübenwurzel, Rippen 13–14, spiralig in 3–4 mm große, warzige Höcker geteilt, mit dunkelgrüner bis violetter Epidermis, Areolen oval, 2–3 mm lang, braunfilzig, Randdornen 7–8, bis 6 mm lang, etwas an den Körper gebogen, braun mit dunklerer Basis, Mitteldornen 0–1, bis 7 mm lang, etwas nach oben gebogen, schwarz.

Blüte seitlich erscheinend, 25 mm lang und ϕ , Fruchtknoten und Röhre braun-rosa mit schmalen, dunkelbraunen Schuppen, weißer Wolle und Borsten, äußere Blütenblätter lanzettlich, rosa mit braunen Mittelstreifen, innere Blütenblätter spatelig, weiß, Schlund und Staubfäden weiß, Griffel (fast nicht verwachsen) und Narben (5–7) grün.

Frucht kugelig, 5 mm ϕ , schwarzviolett mit helleren Schuppen, weißen Haaren und Borsten. Same glockenförmig oder etwas verlängert, schwarz mit Hautresten bedeckt und großem, basalem Nabel.

Heimat: Bolivien, Nor Cinti, Cana Cruz auf 3600 m.

Typus: Rausch 305 im Herbarium des Naturhistorischen Museums der Stadt Wien.

Als ich diese Pflanze fand, dachte ich es wäre ein neuer Standort von *Aylostera mamillosa* Rausch. Habituell sind sie nicht zu unterscheiden, doch wie groß war die Überraschung, als die relativ kleinen, weißen Blüten erschienen. Der Griffel und die Röhre ist fast nicht verwachsen, doch alle anderen Merkmale weisen zu *Aylostera*, was wieder einmal zeigt, wie problematisch eine Trennung nach solchen Merkmalen ist. Somit hat sich die Anzahl der weißblühenden Rebutien wieder erweitert, doch auf ca. 15 weißblühende Pflanzen mischt sich auch einmal eine rosablühende Form.

Verfasser: Walter Rausch

A-1224 Wien-Aspern, Enzianweg 35

Notocactus submammulosus (LEMAIRE) BACKEBERG **var. pampeanus** (SPEGAZZINI) BACKEBERG

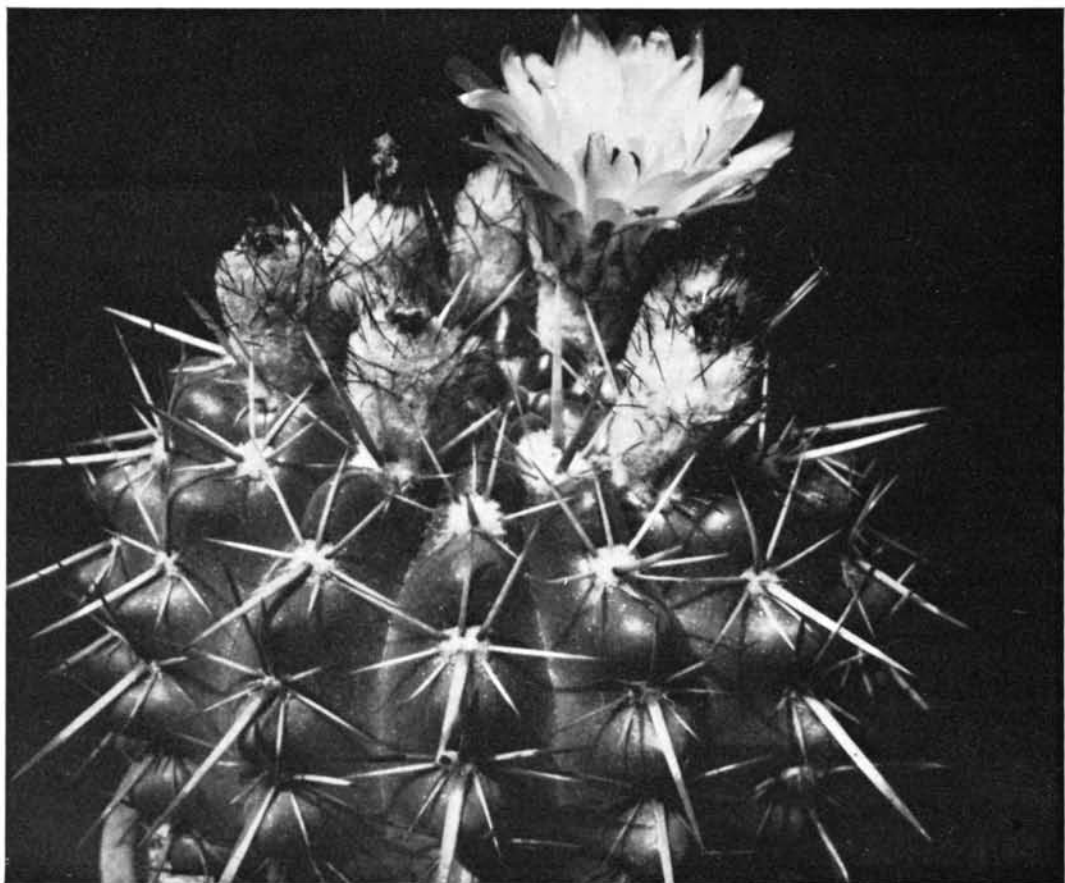
Jiri Elsner

Unter dieser Benennung werden in unseren Sammlungen manchmal sehr verschiedene Notokakteen gehalten. In gleicher Weise uneinheitlich sind auch die Meinungen einzelner Verfasser in der Fachliteratur, wenn auch zu bemerken ist, daß man besonders in jüngster Zeit einen gewissen Kompromiß erreicht hat. Heutzutage verbreitete Pflanzen von *Notocactus submammulosus* var. *pampeanus* oder *Notocactus pampeanus* (wie sie z. B. in den Zeitschriften „Stachelpost“, Nr. 45 oder „Kaktusy 68“, Nr. 1

u. a. abgebildet sind) entsprechen in den pfriemförmigen Mittelstacheln den alten Beschreibungen nicht.

Die erste Beschreibung des *Echinocactus pampeanus* hat Spegazzini in „Contribucion al Estudio de la Flora de la Sierra de la Ventana“ (Argentinien 1896) veröffentlicht und im Februar des nächsten Jahres brachte die Zeitschrift „Monatsschrift für Kakteenkunde“ die Übersetzung dieser Beschreibung wie folgt:

Notocactus submammulosus – Foto: Dr. Janousek



Körper kugelig-eiförmig, 6–10 cm im Durchmesser, am Scheitel flach und kaum eingesenkt, völlig kahl, lebhaft grün. Rippen 13, gerade, durch scharfe Furchen geschieden, mit geraden Flanken, gestützt, grob gebuchtet und höckerig; Areolen in den Vertiefungen zwischen den Höckern eingesenkt, ziemlich kreisförmig, kaum mit weißem Wollfilz bekleidet. Randstacheln 7–9, die obersten und untersten sehr klein, strahlend, stielrund, dünn, das drittoberste Paar am längsten, 1,5 cm lang; Mittelstacheln einzeln, häufiger gepaart, größer, flach zusammengedrückt, blattartig, der untere bis 2 cm lang, häufig oben ausgekehlt, gerade oder gewun-

den; die Farbe der Stacheln ist grau, an der Spitze hellgelb, am Grunde sind sie nicht zwiebelig verdickt. Blüten in der Nähe des Scheitels, kreiselförmig ins Glockige, außen (d. h. an der Röhre) zottig und borstig, die äußeren Blütenhüllblätter purpurrot, die inneren weiß.



Die Fundorte *Notocactus submammulosus*

1. Sierra de Córdoba
2. Sierra Lihuel Calel – gemeinsam mit *Notocactus (Malacocarpus) sessiliflorus*
3. Sierra de la Ventana – gemeinsam mit *Notocactus (Malacocarpus) sessiliflorus*
4. Sierra de Tandil – gemeinsam mit *Notocactus (Malacocarpus) sessiliflorus*
5. Uruguay, westlich von Montevideo – gemeinsam mit *Notocactus mammulosus* und *Notocactus (Malacocarpus) erinaceus*.

Auf Grund der eben zitierten Übersetzung sollte diese Pflanze 13 Rippen – entsprechend dem *Notocactus submammulosus* (Lemaire) Backebg. besitzen. Ich habe allerdings keine Möglichkeit, die Richtigkeit dieser Angabe durch Gegenüberstellung der Originalbeschreibung zu überprüfen. In den nachherigen Beschreibungen findet man nämlich in der Zahl der Rippen bestimmte Differenzen. K. Schumann, Autor der obenerwähnten Übersetzung, führt ein paar Jahre später in „Gesamtbeschreibung der Kakteen“ die Anzahl der Rippen mit 21 an und A. F. H. Bui-ning schreibt in der Zeitschrift „Succulenta“ 1957, *Notocactus pampeanus* habe nach Spegazzini 19 Rippen. Durch die übrige Literatur werden üblich 18–21 Rippen angegeben. Es ist daher für uns wichtiger, daß die Originalpflanze flachgedrückte, blattartige, gerade oder gewundene Mittelstacheln hatte und daß sie aus der Sierra de la Ventana in Argentinien stammte.

Während der Tagung der IOS in Heidelberg hat D. van Vliet einen Vortrag über das Thema „Notokakteen und Wigginsien in Argentinien und Uruguay“ gehalten. Später ist sein Vortrag im Druck erschienen und es wird da folgendes geschrieben: „Während meiner Reisen in Argentinien besuchte ich auch die Sierra de Cordoba, Sierra Lihuel Calel, Sierra de Tandil und Sierra de la Ventana. Auf diesen vier Gebirgen kommt nur eine Art *Notocactus* vor und zwar *Notocactus submammulosus*. Obwohl diese Gebiete weit auseinander liegen, treten keine Varietäten bei dieser Art hervor.“

In dem argentinischen Gebirge Sierra de la Ventana, woher die von Spegazzini unter dem Namen *Echinocactus pampeanus* beschriebene Pflanze stammte, kommt nach D. van Vliet nur eine einzige Art aus der UG. *Neonotocactus* vor, und zwar der *Notocactus submammulosus*. In meiner Sammlung stehen etwa 16 Stück erwachsene Pflanzen der angeführten Art, die in der Anzahl der Rippen eine Abweichung von 12 bis 18 aufweisen. Die Pflanzen mit den meisten Rippen sehen unbedeutend anders aus, dem Aufbau der Blüten und des Samens nach kann jedoch kein Zweifel darüber herrschen, daß es sich nur um eine mehrrippige Form des *Notocactus submammulosus* handelt. Alles spricht also dafür, daß der von Spegazzini beschriebene *Echinocactus pampeanus* eine Form aus der Art *Notocactus submammulosus* (Lemaire) Backebg. war und seine Benennung ist offensichtlich

überflüssig. Um die Schlußfolgerung treffen und das Chaos in unseren Sammlungen wegschaffen zu können, wird begreiflicherweise eine gründliche und systematische Durchforschung in dem Gebirge Sierra de la Ventana nötig sein.

Verfasser: Jiri Elsner

Mytská 235 CS – 500 02 Hradec Králové 1

... und andere Sukkulente

Decabelone grandiflora

K. SCHUMANN

Manfred Hils

Decabelone grandiflora aus der Familie der *Asclepiadaceae* ist beheimatet in Südwest-Afrika. Sie bildet von der Basis her verzweigte, vielrippige, graugrüne, bei sonnigem Stand auch rötlich-braune, bis 10 cm lange und 2 cm dicke Sprosse mit 3 borstenartigen Dornen. Am Grunde junger Sprosse erscheinen die großen leicht zygomorphen Blüten. Ich maß eine Blütenlänge bis zu 14 cm. Deren Farbe ist blaßgelblich, dunkelweinrot gefleckt. Die Kronzipfel sind leicht zurückgeschlagen und bis 3 cm lang. Die Pflanze verlangt ein sehr durchlässiges Substrat.

Meine Pflanze steht in einem Gemisch aus Erde und Lavagrus. Sie wächst und blüht darin zufriedenstellend. Die Wassergaben sollen im Sommer reichlich sein. Wichtig für eine erfolgreiche Kultur ist nach meiner Erfahrung ein etwas wärmerer Standort im Winter. Die Wassergaben sind dann nicht ganz einzustellen, um ein zu starkes Schrumpfen der Triebe zu verhindern.

Literatur:

Jacobsen, Das Sukkulentelexikon, 1970, Seite 152.

Rau, Schöne Kakteen und andere Sukkulente, 1967, Seite 148.

Foto und Verfasser: Manfred Hils
D-7582 Bühlertal, Grenisbergweg 5



Was ist *Pygmaocereus densiaculeatus* BACKEBERG?

Wolfram Triebel

In seinem Kakteenlexikon führt Backeberg in seiner unverkennbaren Art, ganz ohne Kenntnis von Blüte, Frucht, Samen und Herkunft auch einen „*Pygmaocereus densiaculeatus*“.

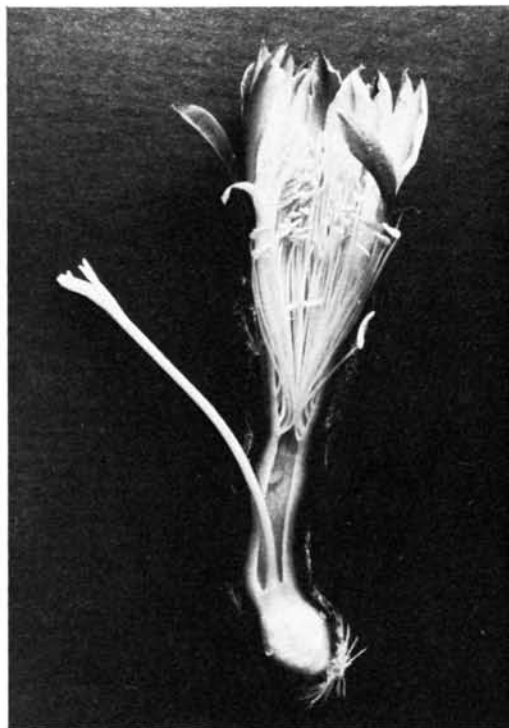
Schon beim Erscheinen des Lexikons erkannte ich in den beiden Abbildungen Nr. 347 und in der Beschreibung eine Pflanze wieder, die ich schon vor Jahren von Frau Winter, Frankfurt-Fechenheim, erhalten hatte und in meiner Sammlung pflegte: FR 583 *Haageocereus lanugispinus* n. n. Ich hielt damals einen Hinweis in dieser Zeitschrift für überflüssig, da ich von der Annahme ausging, daß jeder Besitzer dieser seltenen und in Sammlungen kaum anzutreffenden Pflanze deren Herkunft von Friedrich Ritter ebenso kannte wie den Namen oder die Sammelnummer.

Im Pflanzenkatalog der Firma Schleipfer stieß ich vor einiger Zeit jedoch wieder auf Backeberts „*Pygmaocereus densiaculeatus*“, was ich zum Anlaß nehme, über diese Pflanze zu berichten.

In der Sammlung Winter standen nur wenige Exemplare dieser Art, alle gepfropft. Mehrmals versuchte ich mit Teilstücken, die ich von Frau Winter erhalten hatte, eine Bewurzelung, jedoch immer ohne Erfolg. Auch ich halte seitdem meine Pflanzen gepfropft.

Vor Jahren erhielt ich von Herrn Simon, Hilden, eine Liste Friedrich Ritters, in der Ritter-Arten aufgeführt waren, zu denen Ritter Blüten bzw. Blütenfotos oder andere Details für eine endgültige Publikation fehlten. Diese Liste enthält auch *Haageocereus lanugispinus* FR 583.

Blüte und Blütenschnitt von *Haageocereus lanugispinus* n. n. (FR 583)



In der Sammlung Winter war eine Blüte nie beobachtet worden, und eine Knospe, die eben zu dieser Zeit an einer Pflanze entstand, fiel bald darauf unentwickelt ab. Um also Blütenmaterial für Friedrich Ritter zu bekommen, pflanzte ich einen Trieb auf einen ca. 50 cm hohen *Eriocereus jusbertyi* und erzielte auch tatsächlich im darauffolgenden Sommer etwa 10 Blüten.

Einige dieser Blüten schickte ich an Friedrich Ritter, von dem ich jedoch bisher nicht erfahren habe, was die Untersuchung dieser Blüten ergab. Parallel dazu untersuchte ich selbst ebenfalls einige der Blüten, wobei sich eine ziemlich eindeutige Zugehörigkeit zu *Haageocereus* ergab. Der innere Blütenbau stimmt recht gut mit der Schnittzeichnung einer *Haageocereus-versicolor*-Blüte in der Beschreibung der Gattung in Krainz, „Die Kakteen“ überein. Ich bin jedoch kein Fachbotaniker, so daß ich mir kein abschließendes Urteil in einer solchen Frage anmaßen möchte.

Auch in Zukunft werden wir bei der Vermehrung dieser schönen Art vermutlich auf Pfropfungen angewiesen sein, da Bestäubungsversuche mit Teilstücken, die von unterschiedlichen Pflanzen der Sammlung Winter stammten, bisher keinen Samenansatz brachten, so daß anzunehmen ist, daß es sich um eine selbststerile Art handelt und alle in Kultur befindlichen Exemplare Teilstücke einer Pflanze sind.

Dieser Sachverhalt ist um so bedauerlicher, als es sich um einen kleinbleibenden Vertreter der Gattung *Haageocereus* handelt, der auch ohne Blüten durch seine außerordentlich schöne Bedornung, besonders im Neutrieb, auffällt. Die sehr feinen, gefiederten Dornen sind reinweiß mit leicht braun oder schwarz getönten Spitzen und bedecken den Körper so dicht, daß die Epidermis kaum zu sehen ist. Im Neutrieb sind die Dornen leicht rosarot gefärbt.

Der einzige mir bekannte Literaturhinweis auf diese Art ist die Aufführung unter der Nr. 11 in Ritters Arten- und Varietätenliste zur Gattung *Haageocereus* in seiner Schrift: „Die von Curt Backeberg in ‚Descriptiones Cactacearum Novarum‘ veröffentlichten Diagnosen ‚neuer‘ Peruanischer Kakteen nebst grundsätzlichen Erörterungen über taxonomische und nomenklatorische Fragen“.

Man wird also fairerweise diese Pflanze bis zur endgültigen Beschreibung durch Friedrich Ritter

mit dessen provisorischem Namen benennen. Der Name *Pygmaeocereus densiaculeatus* dürfte aufgrund der mangelhaften Beschreibung Backeberts ohnehin ungültig sein.

Verfasser: Wolfram Triebel

D-6056 Heusenstamm, Friedr.-Ebert-Str. 53

INFORMATIONEN AUS DER INDUSTRIE

Bezugsmöglichkeit für Kunststofftöpfe

Die Möglichkeit, qualitativ gute Pflanzgefäße zu erhalten, ist vielfach problematisch. Gerade Kunststofftöpfe werden meist nur noch im Sinne des Erwerbsgartenbaus, eben für Kurzzeitkultur, den Verkauf und anschließendes Wegwerfen hergestellt. Es ist deshalb erfreulich, daß sich die Fa. R. Kreisel in Schwäbisch Gmünd noch mit der Produktion von Plastikblumentöpfen in verschiedenen Arten und Größen befaßt, deren Qualität durchweg als hervorragend bezeichnet werden kann. So wird u. a. die Wandstärke der Töpfe immer auf die jeweilige Größe abgestimmt, was die Stabilität und somit auch die Lebensdauer wesentlich erhöht. Sämtliche von dieser Firma hergestellten Kunststofftöpfe sind in den vergangenen 10 Jahren im Raum Hegau-Bodensee tausendfach in kleinen und großen Kakteen-Sammlungen erprobt worden. Es fällt deshalb nicht schwer, sie auch allen anderen Interessenten für Kunststofftöpfe zu empfehlen. Lieferbar sind folgende Formen und Größen:

hohe Form 5, 6, 8, 10 und 12 cm ϕ

niedere Form 5, 6, 8, 10 und 12 cm ϕ

Ziertopfform 9,5 und 11,5 cm ϕ

Vierkantform 7 cm Kantenlänge

Im besonderen bewährt haben sich die hohe Form für Rübenwurzler, die niedere Form für flachwurzeln- und gruppenbildende Arten und die Zierform, der Ausführung und Einfärbung wegen, als äußerst stabilen und hübschen Fensterschmuck. Leider werden die Viereckstöpfe nur in einer Größe – 7 cm Kantenlänge – hergestellt, bieten aber für kleinere Arten und natürlich den Jungpflanzen ein jahrelanges Zuhause.

Bestellungen sind direkt an die Firma R. Kreisel, 707 Schwäbisch Gmünd, Goethestr. 71, Postfach 43, Tel. 07171 2163/2445 zu richten. Dabei ist folgendes zu beachten: Mindestmenge pro Art und Größe 100 Stück. Es ist vorteilhaft, Sammelbestellungen, vielleicht von Ortsgruppen, befreundeten Liebhabern usw., aufzugeben, weil damit die nicht unerheblichen Versandkosten reduziert werden können.

Ewald Kleiner

Unsere Leser schreiben ...

Die Schlange im Paradies: Mexiko

Obwohl in den letzten Jahren eine nicht geringe Zahl von Kakteenliebhabern und Sammlern nach Mexiko gekommen sind, scheint unter den deutschsprachigen Pflanzenfreunden eine nicht geringe Unkenntnis über die Möglichkeiten zu herrschen, die man als in Mexiko ansässiger Privatmann, der seinem Beruf nachzugehen hat besitzt, an Wildpflanzen oder auch Samen heranzukommen.

1. braucht man, um Wildpflanzen zu sammeln, eine Genehmigung des Forstministeriums;
2. ist das Exportieren von Wildpflanzen ungesetzlich. Was Sie also von Ihren Importenlieferanten zu halten haben, müssen Sie sich selber fragen. Vielleicht nutzen Sie die Gelegenheit und denken auch über sich selber dabei nach;
3. wachsen die Kakteen nicht wie Spargel vor der Haustür, wie mir einmal Herr Wagner, Cadereyta, die Einstellung eines Teiles seiner Kunden zum besten gab.

Das Land ist ca. 8 mal so groß wie die Bundesrepublik. Dazu ist es überwiegend Gebirgsland und auf weite Strecken kaum erschlossen. Da bittet mich ein harmloser Kakteenfreund um Samen (Pflanzen) von *Mammillaria bocasana* (hätte ich nur nicht über sie geschrieben!). Ich fahre also in die Gegend von San Luis Potosi in einem Tag und finde auch noch die Pflanzen, natürlich ohne reife Früchte. Ich nehme einige Pflanzen mit und kann in einem halben Jahr oder auch später Früchte erhalten. Nun die Kostenberechnung für eine Portion *Mammillaria-bocasana*-Samen: Gute 700 km Fahrt, Motel-übernachtung, Essen, Fahrzeugabnutzung. Deutsche Preise sind entsprechend. Wir gleichen uns ihnen immer mehr an oder haben sie bereits übertroffen!

Der Schrecken geht weiter, die Paradieseschlange wird bedrohlicher: Der Kakteenfreund wünscht Samen oder Jungpflanzen (die ich nicht exportieren darf!) von 7 angeblich in Europa nicht kultivierten Agaven. Ich schlage Jacobsens Sukkulentenlexikon auf. Wie Rosinen aus dem Agavenkuchen gepickt, gewiß alle 7 kulturwürdige, kleinere Arten. Und die dazugehörigen Fotos aller Arten wurden in südeuropäischen Sammlungen gemacht!

Gewünscht wird *Agave echinoides*. Jacobsen weiß nicht, wo sie wächst. Ich muß es offenbar wissen. Gut, ich fahre in den Raum von Tehuacan. 1750 km Fahrt in drei Tagen und zwei Nächten. Kostenberechnung wie oben. Was mache ich mit *Agave parviflora*? Jacobsen weiß, daß sie in Sonora und bis in die Staaten wächst. Sie fahren also vergleichsweise bis nach Portugal und finden in einem verlorenen Gebirgswinkel im Laufe Ihres Urlaubs die *Agave parviflora*, doch leider ohne reife Fruchtstände. Und das ist meist der Übelstand.

Mein guter Agavenfreund will großmütig für die Unkosten aufkommen. Malen Sie sich nun bitte aus, was geschähe, wenn ich die reine Unkostenrechnung präsentierte, ohne auch nur an Verdienst zu denken. Ich würde wahrscheinlich zum Weltraumfahrer befördert und auf dem Mond landen.

Dies allen Freunden, die mir schrieben und denen ich nicht antwortete.

Hans W. Fittkau

Guadalajara, Jal. Apart. 6-533, Mexico

NEUES AUS DER LITERATUR

The Succulent Euphorbias

an introduction by David V. Brewerton.

Im März 1975 erschienen bei The National Cactus & Succulent Society, England. Format 12,5 x 18 cm, Schwarzweiß: 10 Fotos, 23 Zeichnungen, 3 Diagramme u. 1 Karte. Engl. Sprache. Preis 0,55 engl. £.

Das Büchlein dient vorzüglich als „Appetizer“ und bringt kurz aufgerissen, unterhaltsam und belehrend historische und botanische Fakten. Es folgen leichtverständlich und nützlich für die Alltagspraxis der Pflanzenfreunde die Pflanzenbeschreibungen und Erläuterungen über Typen und Formen, Pflege, Aussaat und Vermehrung sowie Cristaten. Die Illustrationen sind gute Informationshilfen.

Der Autor beschränkt seine Auswahl (32) auf jene Arten, die für den Pflanzenliebhaber wirklich erhältlich sind und nicht allzu viele Pflegegeschwierigkeiten bereiten. Das sachliche Wissen kommt aus 20 Jahren eigener praktischer Erfahrung als Liebhaber und Sammler von Euphorbien. David V. Brewerton ist auch langjähriger Mitarbeiter der größten Kakteenzeitschrift in England „The National Cactus and Succulent Journal“.

Ref. Helmut Broogh

Colourful Cacti

and other Succulents of the Desserts

Edgar & Brian Lamb, Blandford Press London 1974

Zum Jahresende 1975 bzw. Anfang 1976 wird das hier bereits empfohlene Kakteenbuch (s. KuaS Nr. 3/1975) in deutscher Sprache erscheinen.

Ref. Helmut Broogh

Gesellschafts - Nachrichten

INFORMATIONEN · BERICHTE · MITTEILUNGEN · NOTIZEN

6/75



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V., gegr. 1892

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30

1. Vorsitzender: Kurt Petersen
2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30, Tel. 04791 / 2715

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert
3051 Schloß Ricklingen, Nr. 238, Tel. 05031 / 71772

1. Schriftführer: Ernst Warkus
6521 Offstein, Engelsbergstraße 22, Telefon 0 62 43 / 437

2. Schriftführer: Frau Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof
Telefon 07748/210

1. Kassierer: Eberhard Scholten
7530 Pforzheim, Pflügerstraße 44

2. Kassierer: Manfred Wald
7530 Pforzheim, Seebergstraße 21, Telefon 07231 / 64202

Beisitzer: Erich Haugg
8260 Altmühlendorf, Blumenstr. 1, Telefon 8631 - 7880

Bankkonto:
Stadt- und Kreis-Sparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 34550-850 - DKG

Stiftungsfonds der DKG:
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751 - 851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 5,-

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten,
Frl. M. Murmann, 6000 Frankfurt, Siesmayerstraße 61

Diathek: Frau Else Gödde
6 Frankfurt, Arndtstraße 7b, Telefon: 0611 / 749207

Mitgliederbetreuungsstelle: Frau Christa Hönig
7820 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 07651 / 5000

Zentrale Auskunftsstelle: Alfred Meininger
7530 Pforzheim, Hohlstraße 6, Telefon 07231 / 34774

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof,
Telefon 07748 / 210

Der Vorstand bittet um Beachtung!

Mitgliederverzeichnisse der DKG

können noch von der Mitgliederbetreuungsstelle, Frau Christa Hönig, 782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, gegen Zahlung eines Unkostenbeitrages von DM 1,50 angefordert werden. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß die Loseblattsammlung über Einrichtungen der DKG dem Format des Mitgliederzeichnisses entspricht und günstig in den Hefter des Mitgliederzeichnisses eingehaftet werden kann.

Wir möchten nochmals den Termin unserer **Jahreshauptversammlung** in Worms, den 7./8. Juni 1975 in Erinnerung bringen. Die günstige Lage von Worms sollte es recht vielen Mitgliedern möglich machen, an der diesjährigen Jahreshauptversammlung teilzunehmen.

Ortsgruppe Münster - Münsterland

Nachdem die bisherige Vorsitzende, Frau Ingeborg Winter zurückgetreten ist, ist bei der ordnungsgemäß eingeladenen Versammlung von den Mitgliedern der OG Münster - Münsterland Herr Horst Berk zum Vorsitzenden gewählt worden. Danach sieht der Vorstand wie folgt aus:

Vorsitzender: Horst Berk, 4400 Münster, Marientalstraße 70/72, Tel. 0251 / 28480,

Stellvertreter: Herr Fritz Rehberg, 4400 Münster, Emsstraße 22, Tel. 0251 / 38077.

Ein 100jähriges DKG-Mitglied

Unser Mitglied, der Überlinger Stadtgarten, feiert in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen. Die Stadt Überlingen wird dieses Jubiläum in der Zeit vom 15.-21. 6. 1975 mit einer Festwoche begehen.

Schon im Jahre 1875 wurde als Hauptgestaltungselement des Stadtgartens die im Sommer im Freiland ausgepflanzten Kakteengruppen verwendet. Inzwischen sind es eindrucksvolle Pflanzen geworden, die für jeden Kakteenliebhaber ein Anziehungspunkt sind und den Überlinger Stadtgarten in unseren Breiten zu einer ziemlich einmaligen Sehenswürdigkeit machen.

Dem 100jährigen Geburtstagskind gelten unsere guten Wünsche, verbunden mit der Hoffnung, daß noch recht viele Gärtnergenerationen die großartige Kakteenschauausstellung hegen, erhalten und erweitern mögen.

Wir möchten nicht versäumen, anläßlich dieses Jubiläums den Überlinger Stadtgarten unseren Mitgliedern als besonderes Urlaubs- oder Ausflugsziel in Erinnerung zu bringen.

Auch die Kakteenliebhaber rund um den Bodensee werden des 100jährigen Bestehens gedenken und ihre jährlich im Herbst stattfindende Internationale Bodenseetagung in diesem Jahr am 20./21. September in Überlingen abhalten.

Teutoburger-Wald-Tagung

Wie schon in den GN 5/75 angekündigt, findet am 14. und 15. 6. 1975 in Lage/Lippe, dem Sitz der OG „Ostwestfalen-Lippe“ die erste Teutoburger-Wald-Tagung statt.

Die Tagung beginnt am Samstag, dem 14. Juni, um 15 Uhr mit dem Pflanzenverkauf durch die Firma Köhres, Erzhausen. Um 20 Uhr findet dann ein Dia-Vortrag statt, unter dem Motto

„Ein bunter Blütenreigen“

vorgetragen von Herrn Köhres.

Am Sonntag, dem 15. Juni, um 9.30 Uhr Begrüßung der Gäste durch den Vorsitzenden der OG, Peter Schätzle. Danach ein Grußwort vom 1. Vorsitzenden der DKG, Herrn Petersen. Im Anschluß daran wird Peter Schätzle einen Dia-Vortrag über seine Sammelreise nach Mexiko halten.

Der Nachmittag steht dann für Besichtigungen von Sammlungen der hiesigen Kakteenfreunde oder zum Besuch des Hermannsdenkmales im 10 km entfernten Detmold zur Verfügung. Ebenso laden die herrlichen Kurparks von Bad Salzungen und Bad Meinberg zum Besuch ein.

Der Pflanzenverkauf durch die Firma Köhres findet an beiden Tagen statt. Außerdem ist eine Ausstellung herrlicher Importpflanzen und Schaulpflanzen geplant.

Alle Kakteenfreunde aus nah und fern sind auf das herzlichste eingeladen und wir freuen uns auf ihren Besuch.

Lage ist zu erreichen:

Die Gäste, welche aus dem Norden kommen, benutzen die Autobahn Hannover-Köln und verlassen diese an der Anschlußstelle Herford-Bad Salzungen. Lage ist von da ab beschildert. Es sind noch 13 km. In Lage an der 2. Ampelkreuzung befindet sich das Lokal „Friedenseiche“.

Gäste aus dem Ruhrgebiet fahren die Autobahn in Richtung Hannover und verlassen diese an der Anschlußstelle Bielefeld. Lage ist von da ab ebenfalls beschildert und 13 km entfernt. Die Gäste fragen am besten am Stadteingang nach dem Lokal „Friedenseiche“.

Diathek

Unter Serie VIII möchte ich die erste Serie der Echinocereen zum Ausleihen freigeben. Diese Serie besteht aus Spenden, Kopien (z. T. noch Leihgaben) von folgenden Mitgliedern (die Reihenfolge bestimmt wieder die Anzahl der Dias, die Verwendung gefunden haben):

Helmut Feiler, Niefern-Oeschelbronn (Kopien/Leihg. Gödde); Heinrich Kunzmann, Malsch-Sulzbach; Hans Strobel, Marktredwitz; Anna Schäfer, Tübingen; Hans Joachim Müller, Schleswig; Raimund Czorny, Gelsenkirchen-Buer; Dr. Cornelius Keller, Karlsruhe; Hans Cordes, Hamburg T; Roland Muschenetz, North, Hollywood (Kopien/Leihgabe Gödde); Karl-Heinz Brinkmann, Lüne-Süd; Beno Botzenhart, München T; Dr. Willy Cullmann, Marktheidenfeld; Manfred Weisbarth, HDH.-Oggenhausen; Eberhard Jahn, Berlin; Irmgard Scheuermann, München.

Allen Spendern, die zu dieser Serie beigetragen haben, sei auf diesem Wege noch einmal gedankt. Bemerken möchte ich, daß diese Serie bis einschließlich 15. Juni schon vorbestellt ist.

Frau Susanne Voss-Grosch und Herrn Dieter Szmjonnek, die sich neu zu dem Spenderkreis eingefunden haben, ebenfalls ein „Dankeschön“.

Leider muß ich auch etwas weniger Erfreuliches berichten. Von einigen Ausleihern werden die Richtlinien, die der Vorstand in einem Sonderblatt herausgegeben, nicht eingehalten. Entweder setzt man sich einfach darüber hinweg, oder was ich eher noch annehme, die Nachrichten, eingeschlossen alle Sonderblätter, werden gar nicht oder nur sehr oberflächlich gelesen. Sonst könnte es nicht vorkommen, daß Serien noch kürzer als eine Woche vorher abgerufen, Briefe mit Bestellungen ohne Straßen-Angabe abgesandt werden. Zwar wird die Adresse in dem Sonderblatt ohne Straße angegeben, aber wer es richtig liest, merkt es, daß diese nur für die Geld-Überweisung bestimmt ist.

Den Fehler darf man nicht beim Vorstand suchen, der das Sonderblatt der Diathek herausgegeben hat, denn seit Monaten findet man meine volle Anschrift im Impressum der Gesellschafts-Nachrichten.

Nicht ohne Grund wird verlangt, daß die Sendung als Wertpaket verschickt werden muß. Wertpakete werden gesondert verschickt und darum pfleglicher behandelt. Trotz guter Verpackung sind in normalen Paketen die Kassetten beschädigt angekommen. Zwar haftet bei guter Verpackung die Post, aber nur wenn ihr der Inhalt mit allem Verpackungsmaterial vorgelegt und überlassen wird, aber sofort nach Eingang, nicht erst nach dem Vortrag. (Dazu gehört auch Schaumstoff und das Papier, das zum Ausfüllen verwendet wurde.) Mit der zuständigen Poststelle in Frankfurt habe ich noch folgende Sonderregelung getroffen. Damit den anreisenden Besuchern des Vortrags keine unnötigen Unkosten entstehen und der Vortrag doch stattfinden kann, können die Dias dann im Postamt aus den Magazinen entnommen werden. In einem eingetretenen Falle wurde mir Ersatz verweigert, weil der Schaden nur gemeldet, nicht aber nachgewiesen wurde, das aber genügt nicht.

Ferner möchte ich darum bitten, daß mit Ausnahme des Bogens zur Rücksendung, dieselbe Verpackung verwendet wird. Leider wurde in einigen Fällen der Schaumstoff und die extra für Wertpakete angeschaffte starke Kordel zurückbehalten. Mein Postamt nimmt mir hier kein Wertpaket mit einer dünnen, schlechten und verknöteten Kordel ab. Auch bei einer starken Kordel ist das übertriebene Verknöten nicht nötig, das zur Folge hat, daß man erstens unnötige Zeit zum Auspacken verschwendet und am Schluß ist die dünne Kordel an den Knotenstellen doch so beschädigt, daß sie nicht mehr verwendet werden kann. Am Anfang eine gut verknötete Schlinge, die sich zuziehen läßt und am Ende gut verknötet, an den anderen Stellen nur fest verschlungen, das genügt.

Zum Schluß noch eine Bitte an alle Ortsgruppen, die je vorhaben, einmal auszuleihen. Da ein Ortsgruppen-Verzeichnis, das wirklich stimmt, für die Diathek sehr wichtig ist, möchte ich die Bitte aussprechen, die Fragebogen dazu so schnell wie möglich an Herrn Warkus abzusenden. Nur so kann ich in den Besitz der richtigen Namen kommen. Und an mir nicht bekannte Namen kann ich leider für 10.- DM nichts abschicken, denn jeder könnte unter dem Deckmantel einer Ortsgruppe bestellen. Sollte sich im Laufe des Jahres etwas ändern, dann bitte auf die Bestellung einen Ortsgruppen-Stempel, den doch jede Ortsgruppe haben dürfte, geben. Ich möchte vermeiden, daß durch solche Kleinigkeiten Ortsgruppen verärgert werden, wenn ein angesetzter Vortrag ausfallen muß, weil die Serie nicht ausgeliefert werden konnte. Ich hoffe, daß die Ausleiher für meine Angaben Verständnis haben, denn seit September habe ich schon 16 Pakete verschickt.

Else Gödde
69 Frankfurt a. Main
Arndtstraße 7b



Gesellschaft Österreichischer Kakteenf Freunde, gegr. 1929

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422

Präsident: Dr. Ing. Ernst Prießnitz
Gerichtsstraße 3, 9300 St. Veit/Glan

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
2700 Wr. Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 34 70

Schriftführerin: Elfriede Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer
2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Ing. Paul Draxler
2301 Katzelsdorf, Römerweg 1

Landesredaktion: Dipl.-Ing. Gerhart Frank, A 3412 Kierling/N.O., Rosegggasse 65

Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Str. 105, Tel. 222295. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstr. 8/11; Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Tel. 2249342; Schriftführer: Günter Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266 / 30422.

LG Niederösterreich/Bgld.: Gesellschaftsabend jeden dritten Mittwoch im Monat im Gasthaus Kateiner, 2700 Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender: Dr. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Str. 81, Tel. 3470; Kassier: Johann Bruckner, Miessgasse 46/2/84, 2700 Wr. Neustadt; Schriftführer: Walter Bilek, 2700 Wr. Neustadt, Grillparzerstr. 25.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergeben durch den Vorsitzenden, Gartenmeister Hans Till, 4864 Atterss, Mühlbach 33. Kassier: Leopold Goll, 4020 Linz, Leonfelderstr. 99a; Schriftführer: Margarete Ortenberg, 4020 Linz, Zaubertalstr. 44.

LG Salzburg: Gesellschaftsabend regelmäßig am zweiten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Augustiner-Bräustübl (Jägerzimmer), Salzburg-Mülln. Vorsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf

Schurk, 5020 Salzburg, Guertelweg 27; Kassier: August Trattler, 5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Str. 36; Schriftführer: Manfred Doppler, 5020 Salzburg, Kaiserschützenstr. 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz). um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Str. 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Str. 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Str. 4.

Landesgruppe Tirol

Vereinsabend regelmäßig am 2. Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gasthof „Stieglbräu“, Innsbruck, Wilhelm-Greil-Straße 25, im 1. Stock. Vorsitzender: Anton Mayr, 6123 Terfens, Dorf 3a. Schriftführer: Gertrude Messirek, 6020 Innsbruck, Speckbachstr. 7. Kassier: Anton Fuchs, 6020 Innsbruck, Sternwartestraße 36.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns jeden dritten Samstag im Gasthaus „Löwen“, Dornbirn, Riedgasse, zum allmonatlichen Vereinsabend um 20 Uhr. Thema wird im Aushängekasten in Dornbirn, Marktstr. und im MBL veröffentlicht. Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Bremenmahl 7/7; Schriftführer: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am dritten Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus „Schanzwirt“, Graz, Hilmteichstraße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier und Schriftführer: Anton Kaps, 8020 Graz, Triester Str. 74.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden zweiten Dienstag im Monat um 20 Uhr in der Diele des Gasthauses Kollmann Klagenfurt, Villacher Str. 135. Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 St. Veit/Glan, Gerichtsstr. 3; Kassier: Hella Horn, 9020 Klagenfurt, Völkermarkterstraße 14; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenfurt, Kohldorferstr. 98.

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320.- plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50.-. Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kaktee und andere Sukkulente“, sowie unser Mitteilungsblatt.



Schweizerische Kakteengesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke
Tel. 041 53 63 55

Vizepräsident: Otto Hänsli, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44,
6000 Luzern, Tel. 041 36 42 50

Kassier: Otto Frey, Vorzelstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach,
PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. 041 41 95 21

Protokollführer: Hans Gasser, Gutstraße 180, 8055 Zürich

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286,
5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan „Kaktee und andere Sukkulente“ ist im Mitgliederbeitrag von Fr. 29.- enthalten.

Ortsgruppenprogramme

Aarau:	MV Sonntag, 8. Juni, Vereinsreise zu den Kakteenfreunden in Thun. Wir besuchen Herrn Dr. Locuty, Herrn Krebs und Herrn Weber.
Baden:	MV Dienstag, 10. Juni, Hotel Schwanen, Ennetbaden.
Basel:	Programm gemäß pers. Einladung.
Bern:	MV Montag, 9. Juni, Hotel National.
Chur:	MV Donnerstag, 5. Juni, Rest. Du Nord. Dia-Vortrag von Herrn Gloor, Niederlenz: Streifzug durch meine Sammlung der anderen Sukkulenten. 22. evtl. 29. Juni: Picknick-Ausflug.
Freiamt:	MV Dienstag, 10. Juni, ab 19.00 Uhr: Besichtigung bei Herrn Schräml, Untere Halde 14, Wohlen.
Luzern:	MV Freitag, 20. Juni, Kantonsschule, 20 Uhr. Schädlingsbekämpfung, Vortrag von einem Fachreferenten.
Olten:	Sonntag, 29. Juni, ab 9.00 Uhr: Besichtigung der Sammlung von Herrn M. Baumann, Eichstraße 75, Starrkirch.
Schaffhausen:	MV Mittwoch, 18. Juni, Rest. Falken, Vorstadt.
Solothurn:	MV Freitag, 6. Juni, Hotel Bahnhof: Pflanzenversteigerung. Parodien werden besprochen (O. Hännli).
St. Gallen:	MV Freitag, 13. Juni, Fahrt zur OG Hegau.
Thun:	MV Samstag, 7. Juni, Scherzligstube (Bahnhoffbuffet). Dia-Vortrag von Herrn Frei über Kakteen. Samstag, 28. Juni, Picknick an der Kander (nur bei eindeutig gutem Wetter).
Winterthur:	MV Donnerstag, 12. Juni: Pfropfdemonstration.
Zürich:	MV Donnerstag, 12. Juni, Hotel Limmathaus: „Kakteen in sommerlicher Freilandkultur“. Herr E. Kleiner, Radolfzell, gibt einen Querschnitt durch seine „Kakteenranch“ am Bodensee.
Zurzach:	MV Mittwoch, 11. Juni, Gasthof Kreuz, Full.

Neue Präsidentenliste

Aarau:	Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Erlinsbach.
Baden:	Arthur Leist, Lindenstraße 7, 5430 Wettingen
Basel:	W. Pauli, Klybeckstraße 22, 4000 Basel
Bern:	Albert Trüssel, Wythenbachstr. 36, 3013 Bern
Chur:	Ernst Schläpfer, Loestraße 80, 7000 Chur
Freiamt:	Hans Gloor, Grenzstraße 7, 5702 Niederlenz
Luzern:	Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke
Olten:	W. Höch-Widmer, Liebeggerweg 18, 5000 Aarau
Schaffhausen:	Frau M. Müller, Chalet Rosenberg, 8260 Stein a. Rhein
Solothurn:	Urs Eggenschwiler, Bernstr. 69, 4562 Biberist
St. Gallen:	Xaver Hainzl, Rorschacher Straße 338, 9403 Mörschwil
Thun:	Hans Wüthrich, Freiestraße 64, 3604 Thun
Winterthur:	Walter Schmid, Buchackerstraße 91, 8400 Winterthur
Zürich:	Michael Freisogger, Oberreben, 8124 Maur
Zurzach:	Frau Marie Schmid, 4354 Felsenau

Jahreshauptversammlung 1975

Am 5. und 6. April 1975 fand die Jahreshauptversammlung unserer Gesellschaft in Zürich statt. Gleichzeitig hatte die Ortsgruppe Zürich die Kakteenfreunde zur Feier ihres 50-jährigen Bestehens ins Kongreßhaus nach Zürich eingeladen.

Lange bevor die angesagten Lichtbildervorträge begannen, drängten sich viele Interessenten um die zum Verkauf angebotenen Pflanzen. Schon dieser Verkauf stellte etwas Besonderes dar; waren die von Herrn J. Bruckner, Österreich, verkauften Pflanzen doch Vermehrungen von Neufunden, welche Herr W. Rausch von seinen Sammelreisen mitgebracht hat. Als Ergänzung dazu bot Herr Uebelmann, Wohlen, ein Sortiment herrlicher Importpflanzen an.

Am Samstagnachmittag eröffnete Herr Freisager die Tagung und begrüßte die zahlreich erschienenen Kakteenfreunde sowie die geladenen Gäste aus dem In- und Ausland. Der Präsident der SKG, Herr P. Wiederrecht, ließ es sich nicht nehmen, der OG Zürich zu ihrem Jubiläum zu gratulieren. Er erinnerte an die für unsere Gesellschaft so wichtigen, von der OG Zürich ausgehenden Impulse und überreichte Herrn Freisager zu Händen der OG ein Buch.

Im ersten Lichtbildervortrag entführte uns der zur Zeit wohl bekannteste Lobvinkenkenner, Herr W. Rausch aus Wien, in die Anden und berichtete uns über seine Arealforschung. Daß er dabei so manch einen Strauß mit einem der alten Kakteenforscher ausfocht, ist verständlich, geht doch die Arealforschung bei der Pflanzenbestimmung ganz neue Wege. Im zweiten Vortrag nahm uns Herr Dr. Kroenlein, Monaco, mit nach Madagaskar und machte uns mit der Bevölkerung und der Vegetation dieser Insel bekannt. Madagaskar ist die Insel der Sukkulenten und die Bilder beeindruckten uns mit ihren vielfältigen Farben und den vielgestaltigen Pflanzen.

Besonders erwähnen möchte ich noch den sehr schön dekorierten Kongreßhaus-Saal und die reichhaltige Tombola. — Mancher Besucher konnte seine Kakteen-Sammlung mit den gewonnenen schönen Pflanzen ergänzen.

Im Anschluß an die Vorträge, die mit viel Applaus verdankt wurden, lud die Sänftis zu einer Vergnügungsfahrt auf dem Zürichsee ein. Trotz des winterlichen Wetters führte diese Fahrt in einen gemächlichen Abend, wofür den Organisatoren eine besondere Anerkennung gebührt.

Am Sonntag konnte dann mit etwas Verspätung die Jahreshauptversammlung durch den scheidenden Präsidenten eröffnet werden. Er begrüßte einige Ehrenmitglieder und ganz besonders Herrn K. Petersen, Präsident der DKG als Gast. In seinem Jahresbericht verwies Herr Wiederrecht kurz auf die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres. Der Mitgliederbestand ist im Vergleich zum 31. 3. 74 um 89 Mitglieder auf 836 angestiegen. Für die letzten zwei Jahre konnte ein Zuwachs von knapp 35% ausgewiesen werden. Die Zusammenarbeit der drei deutschsprachigen Gesellschaften wurde intensiviert. In Vorbereitung steht zur Zeit die Herausgabe eines Werbeplakates und einer Veröffentlichung über Sulcorebuten. Auch die Badenerntagung 1974 war wieder ein guter Erfolg. Der scheidende Kassier, Herr Bächlin, konnte trotz gestiegener Kosten nochmals einen Reingewinn von ca. Fr. 1.600,— ausweisen. Anschließend verlas Herr Zimmerhäckel seinen Bibliothekarbericht. Herr Zimmerhäckel hat ein neues, umfangreiches Bibliotheksverzeichnis erstellt, welches hoffentlich zu einem noch größeren Interesse an unserer Bibliothek führen wird. Im Anschluß an die Jahresberichte der einzelnen Ressorts, die alle ohne Gegenstimme angenommen wurden, konnte zum Traktandum „Wahlen“ übergegangen werden. Herr Wiederrecht stellte kurz die Kandidaten vor: für das Amt des Präsidenten Herrn Hans Thomann, Emmenbrücke, als Kassier Herrn Otto Frey, Nd.-Erlinsbach, und als Sekretärin Frau I. Fröhlich, Luzern. Als Tagespräsident führte Herr Philipp eine geheime Wahl durch, in der alle Kandidaten gewählt wurden.

Der Jahresbeitrag wurde wie bisher belassen. Eine besondere Anerkennung wurde dem Redakteur der KuaS, Herrn Hönig sowie dem Verleger, der Druckerei Steinhart, für ihre stetigen Bemühungen zur Verbesserung der KuaS ausgesprochen. Auf Antrag der Ortsgruppe Thun wurde Herr Dr. Locuty zum Ehrenmitglied der SKG ernannt. Auf Antrag von Herrn Schräml, OG Freiamt, wird mit 23 zu 12 Stimmen beschlossen, daß die Mitglieder des Hauptvorstandes der SKG während ihrer Amtszeit vom Jahresbeitrag befreit werden. Die entsprechende Statutenänderung muß noch ausgearbeitet werden.

Dem scheidenden Präsidenten, Herrn Peter Wiederrecht sowie den mit ihm zurückgetretenden Vorstandskollegen, Frau E. Kuhnt und Herrn B. Bächlin, wird ihre im Hauptvorstand geleistete Arbeit herzlich verdankt.

F. E. Kuhnt

WIR EMPFEHLEN:

Rhipsalidopsis rosea (LAGASKA) BRITTON & ROSE

Udo Köhler

Als ich am „Flurende“ bei Herrn Stolzenburg in Spandau eines Tages *Rhipsalidopsis rosea* entdeckte und hörte, daß dieser kleinbleibende Strauch verhältnismäßig gern blühe, war mein Interesse wach. Während Herr Stolzenburg seine Pflanzen z. T. gepfropft hält, blieb mein „Erbstück“ wurzelecht – während seine Pflanzen im Glashaus stehen, muß sich meine Pflanze mit Ostfensterstand in der Wohnung begnügen, um sich allerdings in der frostfreien Zeit im Freien im Schatten eines Apfelbaumes erholen zu dürfen.

Also trotz fehlender „Sonderkultur“ blüht nun die Pflanze Ende Mai mit einer kurzstieligen Blüte. Die violette Blüte ist von ebenmäßiger Gestalt, etwa 4 cm im Durchmesser groß, hat karminviolette Staubfäden mit gelben Staubbeuteln und 3–4 weiße Narben am violetten Griffel. Die oft rot angelaufenen, sonst grünen Blattsprossen erreichen ca. 3,7 cm Länge und sind 3 bis 5-kantig. Die Pflanze stammt aus Paraná in Südbrasilien.

Sie soll nicht zu feucht gehalten werden und da sie sonst keine Schwierigkeiten in der Pflege macht, ist sie dem raumbeengten „Normal“-Pfleger sehr zu empfehlen.

Es sei nicht vergessen, daß der unvergessene Nürnberger Pflanzenzüchter Gärtnermeister Alfred Gräser, der vor kurzer Zeit verstarb, diese Pflanze für die Kreuzungen seiner „Osterkakteen“ verwenden konnte.



Literatur:

Walther Haage, Das praktische Kakteenbuch in Farbe 1961 S. 178.
Cullmann/Balzer: Kakteen, unser Hobby 1963, S. 145.
Curt Backeberg, Das Kakteenlexikon, 1970, S. 387.

Verfasser: Udo Köhler

D-5530 Gerolstein, Sarresdorfer Straße 15a

Berichtigung!

Der Bericht von Holger Dopp über *Selenicereus pteranthus* in der KuaS 4/75 bedarf folgender Klarstellung und Ergänzung:

1. Die Überschrift muß lauten: *Selenicereus pteranthus Hybrid*.

2. Herr Petersen weist mit Recht darauf hin, daß der echte *Selenicereus pteranthus* überhaupt nicht duftet, wenn jedoch die von mir beschriebene Version dennoch einen starken Vanilleduft abgibt, so liegt dies nicht an meiner guten Nase, sondern es muß sich um eine Hybride mit „grandiflorus“-Einschlag handeln. Demzufolge wäre der Züchter, von dem ich diesen *Selenicereus* erstand, verpflichtet gewesen, darauf hinzuweisen, daß es sich um eine Hybride handelt und deshalb die Bezeichnung *Selenicereus pteranthus* hybr. korrekt wäre!

3. An dieser Stelle und in diesem Zusammenhang erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß wir uns alle bemühen sollten, die Auszeichnungen so korrekt wie möglich vorzunehmen, und vor allem bei Züchtern, Händlern und Verkäufern dahingehend vorstellig zu werden, daß die Auszeichnungen sorgfältiger als bisher praktiziert werden. Jeder hat schon erlebt, daß Kakteen angeboten werden, die absolut falsch ausgezeichnet sind, – und nicht immer ist es ein Irrtum, sondern vielfach Gleichgültigkeit!

4. Dennoch bin ich – wie viele andere auch – dankbar, durch Resonanz aus dem Kreise der Gleichgesinnten, ein Echo zu hören, sei es auch ein Kritisches, denn niemand weiß soviel, als daß er nicht noch mehr lernen könnte. Auch Kapazitäten irren gelegentlich!!

Holger Dopp

Astrophyten im Schnee

Bericht über den Temperaturverlauf eines nordmexikanischen Wintertages

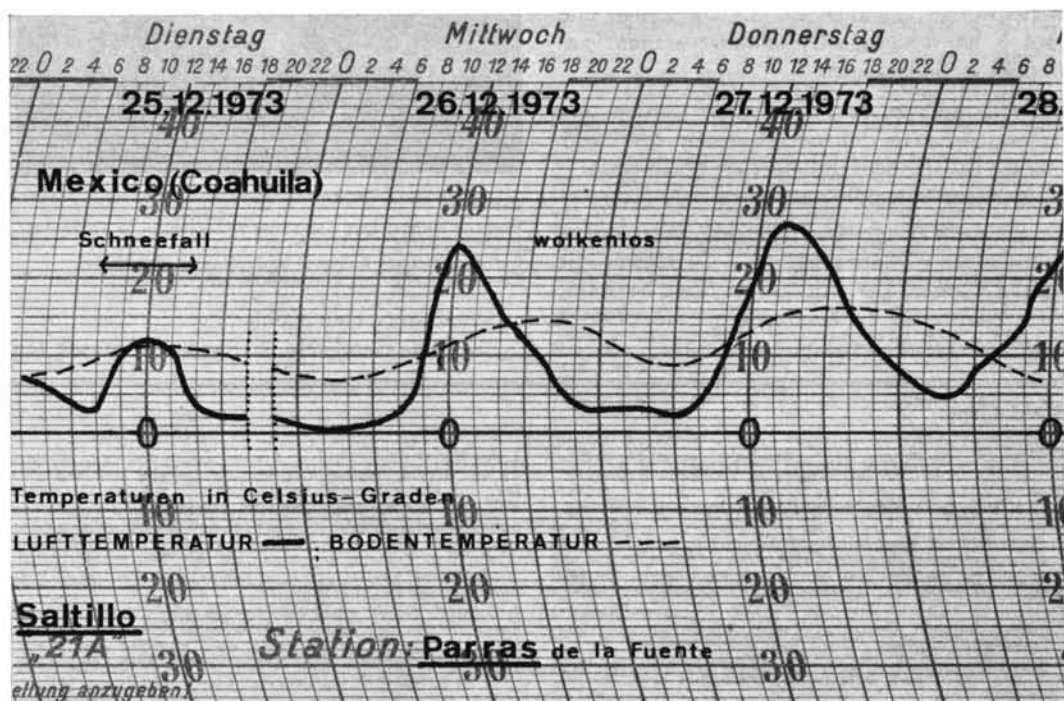
Wilhelm Klaus

Die Wintermonate Dezember und Jänner weisen nach den Daten der vorliegenden Klimatabellen im nördlichen mexikanischen Hochland Temperaturmittelwerte von etwa $+10^{\circ}\text{C}$ bis $+14^{\circ}\text{C}$ auf, bei geringer Niederschlagsmenge und niedriger relativer Feuchte. Allerdings hat man schon von Besuchern gehört, daß gelegentlich Wasserleitungen einfrieren und die Pässe der Sierra Madre Oriental verschneit und unpassierbar sein sollen. Für die Kakteenflora Nordmexikos, welche eine große Zahl unserer Sammlungstücke liefert, sind im Hinblick auf Winterpflege exakte Klimadaten über den mexikanischen Winter von größter Bedeutung. Vor allem deshalb, weil allein aus den bekannten Durchschnittswerten der Lufttemperatur nicht viel für die Kakteenpflege direkt ableitbar ist.

Vielmehr benötigt man den Tagesgang der Temperatur, die Minima und Maxima von Tag und Nacht, und vor allem die genauen Werte der Bodentemperatur.

Ein Winteraufenthalt in Saltillo und Parras (Coahuila) bot Gelegenheit zu zahlreichen meteorologischen Messungen und Beobachtungen. Ein herrlicher Christtagmorgen versprach prächtiges Exkursionswetter. Um 7 Uhr früh zeigte das Thermometer bei völlig wolkenlosem Himmel in Saltillo $+3^{\circ}\text{C}$. Es war die tiefste Temperatur innerhalb der letzten 12 Stunden. Bei völliger Windstille wirkten die Sonnenstrahlen bald recht kräftig, so daß ein Kältegefühl kaum aufkommen konnte. In Mexiko erlebt man jedoch ständig Überraschungen, welche den Aufenthalt in diesem herrlichen Land so besonders

Abb. 1: Tagesgang der Luft- und Bodentemperatur im Hochwinter von Coahuila.



reizvoll gestalten. Es begann mit einem prachtvoll azurblauem Himmel des Weihnachtsmorgens. Kein Lüftchen regte sich, in der gleißenden Morgensonne leuchteten die roten Dornen der Ferokakteen und bildeten zum Dunkelgrün der Agaven einen wunderbaren Kontrast. Die Gebirgskämme in Süd und Südwest zeigten ganz kleine, harmlose Wolkenfähnchen, wie sie gelegentlich an heißen Tagen vorkommen. Überraschend folgten bald dunkle Wolkenbänke, welche über die Kämme der Sierra Madre langsam ins Hochtal von Saltillo (1200 m) heruntergekrochen kamen und innerhalb einer Stunde den Himmel völlig verdüsterten. Ein eigenartiges Schauspiel. Und schon fielen zur größten Überraschung – auch der einheimischen Bevölkerung – die ersten weißen Schneeflocken. Zunächst vereinzelt, dann immer dichter, und nach einer halben Stunde gab es in Saltillo dichtestes Schneetreiben. Die Lufttemperaturmessung ergab trotzdem $+7^{\circ}\text{C}$. Ich besuchte gleich Freund Guillermo Möller in seiner Plateria in Saltillo. Er war nicht wenig überrascht über den weißen Gruß und versicherte, daß dies der erste Schnee seit fünf Jahren in Saltillo sei. Immerhin, es sah bald nicht anders aus, als in einem Wintersportort der Alpen. Bei anhaltend dichtem Schneetreiben überdeckte eine 3 bis 5 cm dicke, weiße Schneedecke die gesamte Landschaft mit ihren subtropischen Pflanzen. Einen besonders reizvollen Anblick boten Palmen mit Schnee auf den Blättern, sowie Kakteen, Agaven und Fouquierien mit weißen Häubchen auf ihren sonnendurchglühten Körpern.

Es ist eine oft gestellte Frage, warum unsere Kakteen in Kultur so wenig Winterkälte vertragen, wo sie doch an den Naturstandorten des öfteren eingeschneit werden und Minusgrade aushalten müssen. Nun bot sich Gelegenheit, dieses interessante Problem an Ort und Stelle zu studieren.

Zunächst wurden die meteorologischen Meßgeräte im VW neben der obligaten Coco-Cola-Kiste verstaut und ab ging's in Richtung La Rosa-General Cepeda. Dort hoffte ich, seien mir durch jahrelange Begehungen die Astrophytenstandorte noch so gut in Erinnerung geblieben, daß ich diese selbst unter einer Schneedecke finden könnte. Und ich wollte das seltene Naturschauspiel allzugerne einmal erleben, die besonders empfindlichen „Capricornien“ mit Schnee auf den Häuptern vorzufinden. G. Möller riet



Abb. 2: *Astrophytum capricorne minor* mit Schnee auf den Dornen, eingebettet in wärmespeichernde Mergelgesteine. (La Rosa, Coahuila, Dezember 1973)

mir zwar entschieden von Fahrten auf schneebedeckten Asphaltstraßen ab. Dies sei äußerst gefährlich und man sollte bei diesem Wetter jede Fahrt unterlassen. Bis Mittag waren etwa 6 cm Schnee gefallen. Für mitteleuropäische Verhältnisse also kaum der Rede wert und so ging ich trotz Warnung auf die Reise. Es war angenehm, die Straße war zwar weiß, aber vollkommen verkehrsfrei. Die Scheibenwischer standen ständig in Aktion, als ich die Fouquierien- und Kreosotbuschsteppe passierte. Nach Querung des Gebirgspasses der Sierra de Chiflon öffnet sich vor mir die riesige Paila-Ebene. Es wird etwas wärmer, das Schneetreiben läßt nach. Bald sind die Capricorne-minor-Hügel von La Rosa in Sicht. Welch ein erstaunliches Bild. Weiße Schneeflocken bedecken einen großen Teil des Bodens. Nicht nur *Platy-Opuntien* sondern auch *Thelo's*, *Epithelanthem*, *Lophophoren*, Ho-

rizontalonien, Echinocereen, Hechtien und Agaven sind weithin mit Schnee bedeckt. Nur auf den großen Steinen bleibt er kaum liegen. Die waren wohl zu stark vorgewärmt (große Steine dienen als Wärmespeicher im Winter). Schon vor Jahren war aufgefallen, (KuaS 1971, Heft 9, S. 168–174) daß die „Minor“ bei La Rosa vorwiegend auf der NW-Seite, also dem Golf zugewendet, und damit besonders wetterexponiert, gedeihen. Es zeigte sich aber, daß nur zur herbstlichen Regenzeit die NW-Seite Coahuilas als Wetterseite zu bezeichnen ist, während diese Verhältnisse im Hochwinter sich gewaltig wandeln. Gewöhnlich findet man empfindlichere Sukkulente auf den der Wetterseite abgekehrten Hügelhängen, also etwa auf der S- und SW-Seite. Dies trifft vielfach auch bei Astrophyten zu, nur mit geringen Ausnahmen, wie z. B. hier im Gebiet von General Cepeda. Doch das Rätsel klärte sich während dieses Schneetreibens auf.

Die Schneestürme kamen nämlich nicht, wie man hätte erwarten sollen, aus N oder NW von den USA herunter, wo noch die Auswirkungen der gefürchteten „Nortes“ zu erwarten wären, sondern merkwürdigerweise aus genau der entgegengesetzten Richtung, nämlich aus dem warmen Süden, oder genau aus dem SW. Erklärbar wird die Wetterrichtung aus der Erkenntnis, daß im Winter eine der Hauptwindrichtungen vom Pazifischen Ozean herüberkommt und über die Höhen der Sierra Madre Occidental klettert. Feuchte kühle Winde, oft schneebedaden, bringen im SW, vorwiegend in Durango, gelegentlich aber auch in Coahuila Kälterückschläge und Schneefall.

Bei Schneebedeckungen sieht alles verändert aus und das Auffinden der Capricorne minor bedeutete ein kleines Kunststück. Die meteorologischen Messungen brachten folgende Daten:

Station: La Rosa (Coahuila), 1200 m NN, 25. 12. 1973

Bewölkung: bedeckt, Schneefall

Wind: SSW, stark, wird als eiskalt empfunden

Rel. Feuchte: 90 %

Bodenfeuchte: trotz Schneefall ab 3 cm Bodentiefe staubtrocken. Der lockere Kalkmergelgrus der Oberfläche nimmt die eindringende Feuchte vorerst vollkommen auf, so daß offenbar kein tieferes Eindringen möglich ist. Länger anhaltende, ergiebige Niederschläge, wie z. B. im Herbst, bringen auch in tiefen Schichten Vernässung.

Temperatur: a) Luft (14.00) + 10,5° C
b) Boden + 11° C



Abb. 3: Eingeschneite Kakteenfloren bei La Rosa, Coahuila, im Winter 1973

16.00: Aufhören des Schneefalls

17.00: Schnee vollkommen abgeschmolzen. Offenbar durch die hohe gleichmäßige Bodentemperatur verursacht.

Temperatur: Luft (nach Schneefall) + 4° C

SW-Wind, schwach, wird als kalt empfunden.

Auf der Epidermis der Capricornien hat sich niemals Schnee befunden, da das dicke Dornengeflecht rundherum einen abhaltenden Schutz darstellt. Die Astrophyten wachsen hier auf der N-Seite der Hügel, weil sie dort den kalten Winter-SW-Winden am wenigsten ausgesetzt sind. Die Lufttemperatur während des starken Schneefalls sank nie unter 0° C, die Bodentemperatur bei den Wurzeln nie unter +10° C. Die Luftfeuchte lag zwar sehr hoch, dagegen war der Boden bei den Capricornienwurzeln staubtrocken geblieben. Gegen Abend lockerte sich die Bewölkung auf und die Sonne schien wieder kräftig. Rasch wurde eine Exkursion noch in die Sierra de Parras angesetzt, um dort die extremsten Wintertemperaturen festzuhalten. Schon am Weg dorthin lag kein Schnee mehr und auch wenig Spuren von Feuchtigkeit. Um 22 Uhr abends hatte es bei sternklarem Himmel noch immer +1° C im höchsten Winter. Die kommende Nacht sollte die Winterhärte der „Mexikaner“ zeigen. An Schlaf war bei diesen seltenen Beobachtungsmöglichkeiten am Naturstandort natürlich nicht zu denken.

Verlauf der Temperatur in Parras de la Fuente

(Vgl. Temperaturdiagramm)

Bei sternklarer Nacht sank die Temperatur von $+1^{\circ}\text{C}$ um 22 Uhr gegen morgen kurzfristig auf den Gefrierpunkt (3 Uhr früh). Es setzte weißer Bodenreif ein, der aber nicht eindrang. Die Feuchte betrug um 85%. Die Messungen wurden etwa 2 cm über dem Boden durchgeführt. Es war merkwürdig, daß trotz schwachen Frostes weder in der Luft noch im Boden echte Minusgrade meßbar waren. (Weitere Messungen wurden technisch durch die Tatsache erschwert, daß sich beim Hantieren mit den Geräten eine lange Agavenblattspitze unter den Daumnagel bohrte, wovon die VW-Werkzeugzange die Hälfte herausziehen konnte. Das tiefere Stück trage ich noch stolz mit mir.) Aber schon beim ersten Sonnenstrahl um etwa 6.30 Uhr morgens hatte es $+1^{\circ}\text{C}$. Um 7 Uhr früh bereits $+2^{\circ}\text{C}$ und um die Mittagszeit kroch die Quecksilbersäule bis $+24^{\circ}\text{C}$ hoch. Nachmittags sank die Temperatur allmählich auf $+15^{\circ}\text{C}$ und nachts wieder auf $+3$ bis $+4^{\circ}\text{C}$ ab. Die tiefste Temperatur von $+2^{\circ}\text{C}$ war um 5 Uhr früh erreicht. Die nächsten Tage boten einen ähnlichen Temperaturverlauf. Niemals jedoch sank das Quecksilber unter den Gefrierpunkt. Aus der Temperaturkurve ist ersichtlich, daß die Maxima der Wintertage um $+25^{\circ}\text{C}$ liegen und um 12 bis 15 Uhr mittags zu verzeichnen sind, die Minima nicht unter $+2^{\circ}\text{C}$ bis 0°C sinken und nur für ein bis zwei Stunden am frühen Morgen vor Sonnenaufgang eintreten. Bei Bewölkung sind ausgeglichene Temperaturen gegeben, die Maxima liegen bei $+12^{\circ}\text{C}$, die Minima bei $+4^{\circ}\text{C}$. Zieht man aus dem Tagesgang der Lufttemperatur den Mittelwert, so kommt man auf etwa $+10$ bis $+14^{\circ}\text{C}$, eben jenen Wert, den auch die Klimatabellen aufzeigen. Nur sagt er den Kultivateuren sehr wenig. Denn erst der Tagesgang der Temperaturkurve gibt Aufschluß über die Kälteresistenz der Arten. Auch im Hochwinter finden sich hohe Temperaturen.

Von besonderem Interesse erwiesen sich die Bodentemperaturen. Wie aus der Kurve im Temperaturdiagramm hervorgeht, sind diese überraschend ausgeglichen. Selbst während und nach dem Schneefall lagen sie um $+11^{\circ}\text{C}$, sanken auch bei Nachtfrost nicht unter $+8^{\circ}\text{C}$, stiegen allerdings auch während der Tageshitze nicht über $+16^{\circ}\text{C}$. Offenbar speichern die Mergel-

gesteine die Sonneneinstrahlung des Tages über längere Zeit und gleichen damit die Tageschwankungen aus. Und gerade dieser Faktor scheint auch für die Kultur von Interesse. Mexikanische Hochlandkakteen überstehen ohne weiteres kurzfristige niedrige Nachttemperaturen, wenn die Bodentemperatur, also das Wurzelsubstrat, gleichmäßig mindestens $+8$ bis $+10^{\circ}\text{C}$ besser um $+16^{\circ}\text{C}$ aufweist.

Zusammenfassend kann gesagt werden: trotz gelegentlichem Schneefall finden sich im Hochwinter in Coahuila (N-Mexiko) kaum Frosttemperaturen. Die tiefsten Temperaturen stellen sich bei klaren Nächten zwischen 6 und 7 Uhr morgens ein und unterschreiten kaum den Gefrierpunkt. Dagegen treten auch im Winter hohe Mittagstemperaturwerte (25° bis 28°C) regelmäßig auf. Der Boden ist der große Wärmespeicher der Kakteen. Die Wurzeltemperatur sinkt auch bei Frost niemals unter $+8^{\circ}\text{C}$ bei völliger Trockenheit. Sie liegt sehr ausgeglichen um $+10^{\circ}$ bis $+16^{\circ}\text{C}$. Ihr Maximum im Tagesgang hinkt gegenüber der Lufttemperatur stark nach und wird um etwa 22 Uhr erreicht, zu einer Zeit, wo es um den Pflanzenkörper schon recht kühl sein kann. Die Feuchte während des Schneefalls dringt kaum tiefer als etwa 3 cm ein. Windrichtung meistens SSW mit geringer Geschwindigkeit. Die relative Feuchte der Luft schwankt zwischen 30% am Tag und 95% am frühen Morgen.

Den Astrophyten des Hochlandes schaden kurzfristig niedrige Temperaturen von $+4^{\circ}\text{C}$ bis $+10^{\circ}\text{C}$ überhaupt nicht, wenn sie auf die Zeit von 2 Uhr morgens bis 8 Uhr vormittags beschränkt bleiben und während dieses kurzen Kältezustandes die Bodentemperaturen nie unter ca. $+10^{\circ}\text{C}$ absinken. Bei warmem, trockenem Boden und Windstille schadet auch kurzer, schwacher Nachtfrost nicht. Kalte Winde schaden nur hochwüchsigen Arten. Dem Kälteintervall der frühen Morgenstunden folgt bei optimalen Verhältnissen eine kurze, hohe Mittagsspitze ($+28^{\circ}\text{C}$).

Verfasser: Univ.-Prof. Dr. W. Klaus
Universitätsstraße 7/2, A-1010 Wien

Rechsteineria leucotricha HOEHNE

Helmut Broogh

Die kleine Anfrage in der KuS Nr. 12/74, S. 273 „Das leere Etikett – Wer kennt diese Pflanze?“ hatte eine erfreuliche Anteilnahme ausgelöst. Es kamen Auskünfte und viele Anfragen. Sie kamen aus Österreich, aus den Niederlanden, aus England und aus vielen Teilen der Bundesrepublik. Sie beweisen ein größeres Interesse an den „anderen“ Sukkulente als es bisher den Anschein haben konnte. Die Anfragen kamen von Besitzern der Pflanzenart und erbitten die Weitergabe der sachlich brauchbaren Informationswerte. Alle hatten – ohne Pflegeanleitung – ohne Namen – mit falschen Namen oder verstümmelten Bezeichnungen das gleiche Problem – wie ich.

Die anderen Zuschriften erbrachten die gewünschten Auskünfte. Sie kamen von erfahrenen Praktikern. Von Botanikern und Pflanzenfreunden – immer mit freundlichen Grüßen verbunden. Sie haben erhebliche Mühe und Zeit aufgewendet – um zu helfen.

Die Zusammenfassung der Einzelheiten aus den Inhalten soll den möglichen Nutzeffekt für alle interessierten Leser bringen.

Die *Rechsteineria leucotricha* Hoehne gehört zu den Gesneriengewächsen (*Gesneriaceae*) und kommt in ihrer Heimat Brasilien, im Staate Parana bei den Klippen am Wasserfall Salto Apucarazinho vor. Demgemäß liebt sie einen hellen aber halbschattigen Standort und viel Luftfeuchtigkeit bei Temperaturen von ca. 18 bis 25°C, in der Kultur. Sie sollte stets vor praller Sonne, Bewässerung von oben, Zugluft und tiefen Temperaturen (unter + 10°C) geschützt bleiben. Stehende Nässe verursacht Wurzelfäule. Kurz: die Pflegeansprüche gleichen jenen der Gartengloxinien. Die Haltung kann auch den „Fensterbrettplegern“ empfohlen werden, da diese Pflanze auch mit der Nordseite vorlieb nimmt, ohne zu verkümmern. Die Knollen können alle Jahre wieder zum Austrieb gebracht werden. Als Erdreich wird eine nährstoffreiche humose Gartenerde oder eine Mischung aus $\frac{2}{3}$ Torf und $\frac{1}{3}$ Kompost oder eine Mischung aus Einheitserde mit TKS 1 empfohlen. Beim Einpflanzen der Knolle sollen die „Augen“ oberhalb der Erde sichtbar bleiben (in einer Zuschrift wurde ein Bedecken der Oberfläche empfohlen!). Allgemein wird eine Erneuerung des Erdreichs beim Wiedereinpflanzen empfohlen und das Entfernen des abgestorbenen alten Wurzelwerks.

Der Neuaustrieb erfolgt ab Januar/Februar. Es erscheinen immer mehrere Einzelstengel. Allmählich kann das Gießen gesteigert werden. Stengel und Blätter sind fein und dicht silbrig-weißlich behaart. Starke Aderungen zeichnen die Unterseiten der Blätter. Die Blütenstände erscheinen achsel- oder endständig. Die Blüten sind salmrot oder rosafarben bis karminrot mit

zylindrischer Kronröhre, ca. 3–5 cm lang, bei 1 cm Ø, am Grunde verdickt, an der Spitze in fünf gleich große, rundliche, dunkelpurpurne Kronabschnitte geteilt. Der Schlund hat braune Linien, die Staubbeutel sind eingeschlossen und vereinigt, der Diskus besteht aus zwei Drüsen. Die Blüten erscheinen zwischen April bis August und stehen ca. eine Woche lang – und länger.

Unser Pflanzenfreund Ph. Heinz aus Heppenheim hat schon seit fünf Jahren viel Freude mit seiner *Rechsteineria leucotricha*. Er hatte sie als „besonders seltenen Kaktus“ offeriert bekommen. Nun hat die Knolle bereits einen Durchmesser von 12 cm erreicht und das Blattwerk bildet einen kleinen Busch von gut 30 cm Durchmesser, der jährlich seine 100 bis 150 Blüten bringt. Die silbrig-weiße Behaarung der Blätter ging mit den Jahren etwas zurück. Aus seiner Praxis empfiehlt er: „Düngung nur mit Mairol flüssig, wofür sie sehr dankbar ist!“

Nach der Blüte ruhen die Rechsteinerien. Das Gießen muß dann langsam eingeschränkt werden. Die Pflanzen ziehen die Nährstoffe aus den Blättern in die Knolle zurück. Die Blätter werden gelblich. Nun kann man die Pflanze einziehen lassen – sagen alle Empfehlungen – bis auf eine Ausnahme (!) die sagt: „– im Winter trockener halten, aber nicht wie bei anderen *Rechsteineria*-Arten völlig einziehen lassen.“

„Die Knollen müssen trocken und warm überwintert werden“ schreiben Bill und Pamela Putnam aus Hooley/Surrey. – „Wir halten sie wintertags am Küchenfenster in der Wohnung.“ Mrs. Lois Glass aus High Wycombe erfuhr von Keith Grantham (I. O. S.), Besitzer einer großen Sukkulente Sammlung, daß der Pflegeanspruch der Pflanze recht einfach sei und sie weniger kalkempfindlich sei als Kakteen (z. B.). Roger Moreton aus Birmingham und J. L. den Boef aus Ridderkerk (Niederlande) überließen zur Instruktion auch entsprechendes Bildmaterial. Aus Wien schrieb Pflanzenfreund Oskar Schmid seine Erfahrungen, aus Kiel Dr. Jacobsen u. v. a. m. und halfen mit ihren Zuschriften. Für die Verlässlichkeit der Auskünfte bürgen auch die erfahrenen Mitarbeiter der Botanischen Gärten der Universitäten in Karlsruhe: H. Ca-

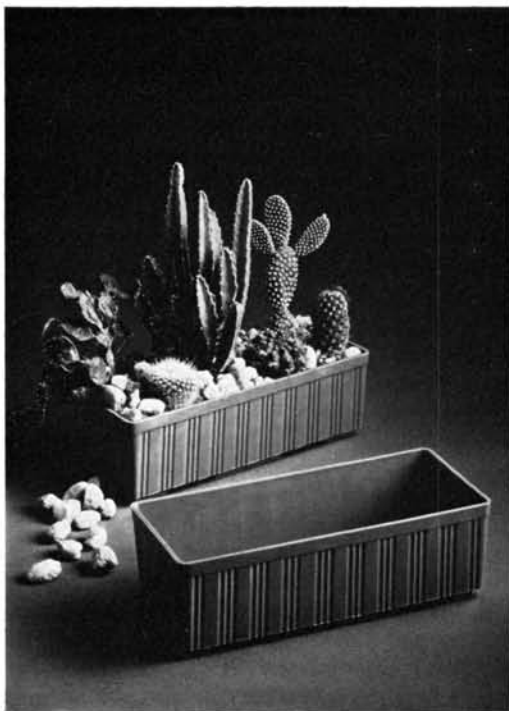
INFORMATIONEN AUS DER INDUSTRIE

Pflanzenkästen für die Fensterbank

Ansprechende Pflanzgefäße für den Fensterbrett-pfleger waren schon immer Mangelware. Die Firma Jakob Vetter KG, 5412 Ransbach-Baumbach, Postfach 46, Tel. 026 23 / 30 06, stellt nun gerade für diesen Kreis der Kakteen- und Sukkulente-nliebhaber u. a. Kunststoffblumenkästen her, die über den Fachhandel, bei Bestellwerten über 200 DM aber auch direkt ab Hersteller bezogen werden können.

Die hier abgebildeten Blumenkästen aus hochschlagfestem Polystyrol haben die Größe 30 x 13 x 8 cm, werden aber auch in weiteren 4 Größen hergestellt. Fensterbrettmaße, Stabilität und Handlichkeit sind nur drei der äußeren Merkmale, die diese Pflanzgefäße gerade für bescheidene Verhältnisse sympathisch machen. Natürlich nicht nur, denn auch zum Unterbringen kleinerer Arten, zum Aussäen und zur Jungpflanzenanzucht gilt meine Empfehlung, die nicht zuletzt auf eigener Erfahrung mit diesen Artikeln beruht.

Die Fa. Vetter führt des weiteren ein umfangreiches Kunststoff-, Keramik- und Tonwarensortiment. Bei Interesse können entsprechende Kataloge angefordert werden. Aufträge an den Hersteller werden, wie bereits erwähnt, nur ab Bestellwerten über 200 DM entgegengenommen. Ton- und Keramikwaren werden ab 250 DM und Kunststoffwaren ab



300 DM versandkostenfrei (ohne Zustellgebühren von Bahn oder Post) geliefert. Empfehlenswert ist der Bezug über Ortsgruppen oder einem größeren Kreis von Einzelmitgliedern.

Ewald Kleiner

Rechsteineria leucotricha

rolus, Kiel: K. Hesselbarth, München: J. Bogner, Tübingen: A. Feßler. Viele andere Pflanzenfreunde haben hilfreich ihr fragmentarisches Wissen angeboten – ein jeder so gut er es eben wußte. Allen gebührt Dank!

Zum Schluß kam noch ein Hinweis zur Möglichkeit der Vermehrung der *Rechsteineria leucotricha*. Hier heißt es: „– wie bei vielen anderen Gesneriaceen lassen sich auch *Rechsteineria* durch Blätter vermehren. Dazu löst man die Blätter vorsichtig mit der Knospe vom Stengel ab und steckt sie mit dem Blattstiel, wie andere Stecklinge in reinen Sand in das warme Vermehrungsbeet. Ebenso ist eine Vermehrung aus noch gut lebensfähigen Blättern möglich, bei denen man auf der unteren Seite die Mittelrippe an der Stelle einschneidet, an der ein Seitennerv abzweigt und sie dann auf Sand in das Vermehrungsbeet flach auflegt. In ca. 6–8 Wo-

chen haben sich an den Schnittstellen kleine Knollen mit Wurzeln und Augen entwickelt.“ Die Aussaat ist ebenfalls empfehlenswert. Sämlingspflanzen sollen schon nach etwa 7–8 Monaten blühfähig sein. Und nochmals sei daran erinnert, daß die Knollen viele Jahre lang immer wieder zu neuem Austreiben gebracht werden können – dies sei erwähnt, weil ein Pflanzenfreund in Unwissenheit dieser Tatsache, seine Knolle „ausraniert“ hatte.

Literatur:

„Pareys Blumengärtnerei“ 2. Auflage, Band II, Seite 572.
„Pflanzen für Blumenfenster und Kleingewächshäuser“ von Fritz Encke, 1962. Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.
„Pflanzen für Zimmer und Balkon“ von Fritz Encke, 1964, Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

Verfasser: Helmut Broogh
D-4640 Bochum-Wattenscheid,
Am Beisenkamp 78

Erfahrungen mit dem Polyesterglas »POLYDET« bei der Kultur von Kakteen

Rudolf Blaha

Viele Kakteenfreunde schaffen sich ein Gewächshaus für ihre stacheligen Gesellen. Wohl dem der das nötige Geld und vor allem den Platz dafür hat. Kaum ist das eine Problem gelöst, zeigt sich ein neues. Die häufigste Frage, die nun gestellt wird, bezieht sich auf die Wahl der Gewächshausabdeckung.

Vor knapp vier Jahren hatte ich diese Frage dahingehend beantwortet, daß ich für Frühbeet, Kasten und später auch für mein Gewächshaus das Polyesterglas „Polydet“ verwendete. Mittlerweile mehren sich bei mir die Anfragen nach meinen Erfahrungen mit diesem Kunststoff. Obwohl Herr Czorny 1973 in der KuaS Heft 4, Seite 91, schon etwas über „Polydet“ schrieb, sehe ich mich veranlaßt, eingehender auf diese Verglasungsvariante an dieser Stelle einzugehen.

Bei „Polydet“, einem Produkt der Flachglas AG Delog-Detag, Bereich Kunststoffe, 851 Fürth, Otto-Seelig-Promenade 2, Telefon 09 11 / 79 01 (dort kann man für den jeweiligen Wohnort die nächste Bezugsquelle erfahren), handelt es sich um Lichtplatten aus ungesättigten Polyestern mit einer Glasfasergewebe-Armierung. „Polydet“ zu verwenden fiel mir aus zweierlei Gründen leicht: Wenn man fußballspielende Kinder im Garten hat und Plexiglas einem zu teuer ist, bleibt als sinnvolle Alternative nur Polyester übrig. Daß ich damit keinen Fehlgriff getan hatte, zeigte die Vergangenheit.

„Polydet“ gibt es in drei Ausführungen bzw. Gütestufen.

1. „Polydet“ normal
2. „Polydet“ plus

(Durch Gelcoatierung einseitig Oberflächenvergütet)

3. „Polydet“ plus
(Durch Gelcoatierung zweiseitig Oberflächenvergütet).

Bei der Gelcoatierung handelt es sich um eine zusätzliche Oberflächenvergütung, durch welche die Glasfasern regelrecht versiegelt werden. Dies soll hohen Ansprüchen an lange Lebensdauer und optisch guten Aussehens gerecht werden. In der Praxis bedeutet dies, daß Algenansatz an der Eindeckung verhindert wird und auch die Vergilbung, hervorgerufen durch Witterungseinflüsse, nur äußerst langsam fortschreitet. Eine geringe Vergilbung läßt sich nie vermeiden. Die Verminderung der Lichtdurchlässigkeit durch diese Vergilbung beträgt auch nach mehreren Jahren nur wenige Prozent. Versuche haben bestätigt, daß die Vergilbung keinen Einfluß auf das Pflanzenwachstum hat. Ich persönlich kann nach vierjährigem Einsatz von „Polydet“ noch keine Vergilbung feststellen. Algenansatz war trotz häufiger Kondensatbildung an den Scheiben nicht zu beobachten. Auf der Seite, die der Witterung ausgesetzt ist, tritt in der Größenordnung von 1/100 oder sogar nur 1/1000 mm die Glasfaserarmierung zutage. Bei „Polydet“ plus ist diese Erscheinung erst sehr viel später zu erwarten. Trotzdem kann man es unbesorgt verwenden.

„Polydet“ gibt es als große Platten oder in der weitverbreiteten Rollenform von z. B. 80 cm, 100 cm und 125 cm Breite in glatter oder gewellter Ausführung. Außerdem stehen noch di-

verse Sonderprofile wie z. B. für bestimmte Gewächshäuser zur Verfügung. Die Materialstärke liegt bei ca. 1–1,2 mm.

Über den Preis kann ich keine exakten Angaben machen, da er sich nach Art und gekaufter Menge richtet. Mit ca. 13,- DM bis 15,- DM muß man ungefähr rechnen.

Den größten Vorteil von „Polydet“ sehe ich darin, daß jegliches Schattieren entfällt. Die Glasfaserarmierung bewirkt eine Streuung des einfallenden Sonnenstrahles und nimmt ihm so die Brennwirkung. Das Weißen der Glasflächen und die Konstruktionen von Schattierungseinrichtungen sind noch nie ein schöner Anblick gewesen, ganz zu schweigen von der zusätzlichen Arbeit, den Mehrkosten und der Verminderung der Lichtmenge. Gerade unsere Kakteen brauchen viel Licht.

„Polydet“ läßt sich auch sehr leicht bearbeiten, wie z. B. sägen, durch beidseitiges Einritzen mit einer Reißnadel o. ä. anschließend brechen, auf einer Schlagschere schneiden, bohren, nageln, schrauben u. v. a. m. Das Verlegen der zugeschnittenen Platten macht auch keine Schwierigkeiten. Wie bei Glas werden die Scheiben mit den sogenannten Glaserstreifen gehaltert. Bei der Verlegung von Glas muß zwischen Scheibe und Metallrahmen mit Kitt o. ä. unterfüttert werden; dies entfällt bei der Kunststoffverglasung. Zur Abdichtung habe ich statt Kitt ein Spezialverklebungsband, welches in verschiedenen Breiten erhältlich ist, verwendet. Mit diesem Verklebungsband ist ein rasches und sauberes Abdichten möglich. Dieses Verklebungsband hatte ich von der Firma Peter Terlinden Söhne GmbH & Co KG, 4232 Xanten 1/Birten, bezogen.

Ein- bis zweimal im Jahr reinige ich meine Gewächshaus-Außenfläche mit einem haushaltsüblichen Waschmittel. Bei dieser Prozedur hat sich ein „Sooger“, mit welchem meine Frau normalerweise den Fußboden wischt, als sehr zweckmäßig erwiesen.

Zusammenfassend noch einige technische Daten über „Polydet“.

- Lichtdurchlässigkeit im sichtbaren Bereich ca. 88 %
- Lichtstreuung 80 %
- Formbeständigkeit – 40° bis + 140°C

- Thermische Dehnung linear 0,02 mm/m h °C
- Wärmeleitzahl 0,18 kcal/m h °C
- Spez. Gewicht 1,4 bis 1,5 g/cm³

Die chemische Beständigkeit von „Polydet“ ist bei normalen Temperaturen gegen Wasser, Soda- und Seifenlösungen, gegen zahlreiche verdünnte Säuren, ferner gegen Mineralöl, Benzin und Äthylalkohol beständig.

Über die Eigenschaften von Kunststoffen im Hinblick auf die Pflanzenkulturen kann man in der „Gartenwelt“, Heft 11, vom 5. 6. 1971 Interessantes nachlesen. (Verfasser Diplomgärtner K. Mackroth, Institut für Technik in Gartenbau und Landwirtschaft der TU Hannover.) Darin wird u. a. festgestellt, daß Glasfaser/Kunststoff undurchlässig gegen UV-Strahlen ist. Es wird aber auch ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Wichtigkeit der UV-Strahlen für das Pflanzenwachstum nicht erwiesen ist. Häufig kann man aber lesen, daß speziell für den natürlichen Habitus und die Stachelbildung der Kakteen intensive UV-Strahlung vonnöten sei. Eigene Versuche und Beobachtungen ließen mich zur Überzeugung gelangen, daß die UV-Strahlen nur einer von mehreren verantwortlichen Faktoren sind. Die UV-Strahlen bremsen das Wachstum. Im Detail sieht das so aus, daß sich die Zellen langsamer teilen, besser ausreifen und somit vollkommener werden. Gleiches kann man aber auch ohne oder mit nur geringster UV-Strahlung erreichen, indem man seine Kakteen hart kultiviert. Dies verlangt Wegfall der treibenden Kulturbedingungen wie gleichbleibende Wärme und hohe Luftfeuchtigkeit. Erst hohe Temperaturgegensätze zwischen Tag und Nacht, mineralreiches, stickstoffarmes Substrat und minimale Feuchtigkeit gepaart mit viel Licht (was nicht heißt mit viel UV) garantiert ein natürliches Aussehen. Somit dürfte Polyester Glas für die Kakteenkultur geeignet sein. Nach dem Aussehen meiner Pflanzen zu urteilen, trifft dies voll zu.

Verfasser: Rudolf Blaha
D-6450 Hanau, Feuerbachstr. 30

Coryphantha macromeris

(ENGELMANN) LEMAIRE



Coryphantha macromeris

Robert Haas

Coryphantha oder *Lepidocoryphantha*, das mögen die Worte klären, die Herr Wery bei der Empfehlung der *Coryphantha runyonii* schrieb (KuaS 1974/7). Zur Ergänzung soll nun die *Coryphantha macromeris* vorgestellt werden.

Nach den Beschreibungen in „Britton & Rose“ und im „Backeberg“ unterscheidet sich die *Coryphantha macromeris* von der *Coryphantha runyonii* durch grüne und längere Warzen und durch mehr und längere Stacheln. Als Heimat der *Coryphantha macromeris* ist Texas, Neu-mexiko, Chihuahua bis Zacatecas angegeben.

Die abgebildete Pflanze fand ich als Einzelpflanze im März 1973 am östlichen Rande der Barrial de la Paila im Staate Coahuila. Sie ist 6 cm hoch und hat 5 cm Durchmesser. Der Durchmesser der Blüte ist 9 cm. Die etwa 15 Randstacheln sind weiß und 2 cm lang, die bis zu 4 Mittelstacheln sind dunkel und 3 cm lang. Die Blütenblätter sind von der Mitte zum Schlund hin fast weiß und der Schlund der Blüte ist hellgrün. Bei Viesca sah ich Pflanzengruppen dieser Art mit über einem Meter Durchmesser. Das Ausgraben der Pflanze machte keinen Spaß. Die daumenstarke Wurzel schien kein Ende zu haben. Weil mir die Pflanzmöglichkeit solcher Gebilde fehlt, schnitt ich die Wurzel etwa 3 cm

unterhalb des Körpers ab. 4 Wochen später zu Hause wurde die Pflanze ohne weitere Behandlung in ein Substrat gesetzt, das je zur Hälfte aus Lavagrus und Chemieerde besteht. Der Topf wurde sofort in Wasser gestellt, damit sich das Substrat vollsaugen konnte. Wie zu sehen ist, wächst und blüht die Pflanze. Die Aufnahme entstand am 26. 7. 74, eine zweite Blüte zeigte am 15. 8. 74 ihre Pracht.

Die *Coryphantha macromeris* steht im Glashaus bei mir ohne Sondervergünstigungen zwischen den anderen Coryphanthen. Für die Überwinterung ist der Thermostat auf $+6^{\circ}\text{C}$ eingestellt.

Auf sehr steinigem Boden verletzte ich beim Ausgraben, aus Versehen die Rübenwurzel eines *Ancistrocactus mearhizus* sehr stark. Auch hier schnitt ich die Wurzel ab und behandelte die Pflanze wie vorher geschildert. Auch diese Pflanze wächst, zeigte jedoch noch keine Blüten.

Literatur:

Britton & Rose: Die Cactaceae, Band IV
C. Backeberg: Die Cactaceae, Band V
Krainz: Die Kakteen, Blattsammlung

Verfasser: Robert Haas
D-7031 Steinenbronn, Johannesweg 15

Am Standort von

Gymnocalycium fleischerianum BACKEBERG

Wilhelm Knoll

An einem herrlich sonnigen Nachmittag im August 1973 fuhren wir, d. h. Herr Friedrich, mein Neffe Oscar und ich, von der paraguayischen Provinzhauptstadt Paraguari in Richtung Nordosten. Nach ca. 40 km bogen wir in die schmale Erdstraße ein, welche zu dem bekannten und beliebten Ausflugsziel am Pirareta hinunterführt. Der Regen des Vormittags hatte die Straße aufgeweicht, tiefe Tümpel machten ein Weiterkommen fast unmöglich, manchmal versank unsere Chevrolet-Camionetta bis über die Räder im Wasser. Im ersten Gang schaffte ich es gerade noch durchzukommen, aber immerhin benötigte ich eine halbe Stunde für nur vier Kilometer.

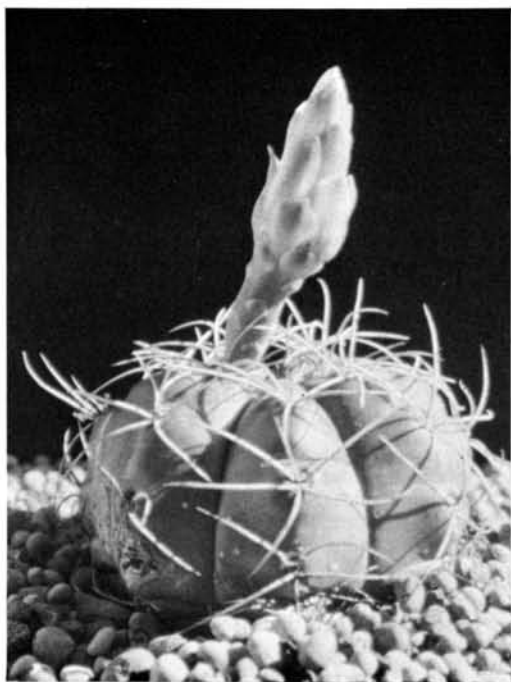
Am Ziel angekommen, konnten wir uns gleich von der Richtigkeit des Ortsnamens überzeugen. Pirareta ist nämlich ein Wort in Guaraní, der zweiten Landessprache von Paraguay, und be-

deutet zu deutsch so viel wie Platz mit den vielen Fischen. Über große Felsblöcke sprudelt ein kleiner Bach und das klare Wasser bildet hier und dort größere Tümpel, in denen sich eine Unzahl von Fischen tummelt. Doch nicht ihnen galt unser Interesse, sondern dem nahegelegenen Standort von *Gymnocalycium fleischerianum*, zu dem uns Herr Friedrich führen wollte.

Nur einige hundert Meter hatten wir zu gehen, dann erblickten wir schon die ersten Exemplare dieser Art. Überall, wo sich auf und zwischen riesigen, flachen Felsplatten etwas Erde angesammelt hatte, wuchsen herrliche Gruppen kleinerer Pflanzen, unter Sträuchern oder kleinen Bäumen manchmal auch Einzelexemplare mit einem Durchmesser von bis zu 20 cm. Dort, wo die Pflanzen ungeschützt in der prallen Sonne standen, hatte sich ihre sonst sattgrüne Epidermis bräunlichviolett verfärbt, während sie bei Pflanzen an sehr schattigen Plätzen hellgrün war.

Erstaunlich ist auch die starke Variabilität der Bestachelung: manche Pflanzen hatten kurze, abstehende Stacheln, andere wieder lange, zu Spiralen eingerollte, dem Körper eng anliegende, wieder andere besaßen eine bis zu 5 cm lange, gekrümmte und in sich verdrehte Bestachelung. Waren die dünnen, biegsamen Stacheln im trockenen Zustand hellgrau, so leuchtete die Bedornung der vom Regen noch nassen Pflanzen hellgelb.

Fast konnten wir uns nicht sattsehen an dem herrlichen Bild, das sicher das Herz eines jeden Kakteenfrendes hätte höher schlagen lassen. Doch dann erinnerten wir uns wieder daran, daß wir ja eigentlich sammeln wollten, und machten uns auf die Suche nach schönen, unverletzten Exemplaren in der geeigneten Größe. Es war sehr einfach, in kurzer Zeit die benötigte Anzahl auszugraben, zumal man viele



Gymnocalycium fleischerianum in der Sammlung des Verfassers.

Gymnocalycium fleischerianum

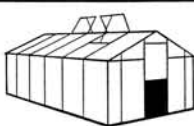
Pflanzen mit der bloßen Hand mitsamt dem bißchen Erdreich von den Felsplatten abheben konnte. Schwerer fiel es uns dann aber, dieses oder jenes interessante Stück stehen zu lassen, denn der ungeheure Formenreichtum auf engstem Raum erstaunte uns und animierte immer wieder zum Mitnehmen.

Auffallend war auch, daß diese sowohl im Körper als auch in der Blüte wunderschöne Art in einem für Kakteen sehr feuchten Gebiet wächst. Das ganze Jahr über fällt reichlich Regen, die Niederschlagsmenge nimmt zwar im Winter ab, doch richtig trocken ist es nie. Für die Pflege erscheint mir daher ratsam, im Sommer reichlich zu gießen, die Erde aber auch im Winter nie ganz austrocknen zu lassen. Die Überwinterungstemperatur sollte 10°C nicht unterschreiten. Weiters sollte sehr auf nährhafte Humus-erde und leichter Schatten an heißen Sommertagen geachtet werden, wenn die Pflanzen dieser Art sehr nahe am Glashaufen stehen.

Verfasser: Wilhelm Knoll
Wiener Str. 2, A-8630 Mariazell

Beilagenhinweis:

Einem Teil dieser Auflage liegt die Pflanzenliste der Fa. Uhlig, Rommelshausen und das OG-Verzeichnis der DKG bei.



Kleingewächshaus- Typ 300/450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion.

Maße: B 3 m, L 4,50 m, einschl. beidseitiger Stellagen in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm u. Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, komplett einschl. MwSt. 1960,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG

6368 Bad Vilbel 3
Homburger Straße 141
Tel. 06193 / 42444 und 41804



KLEIN-ANZEIGEN

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Dr. W. Seneta, „Kaktusy i inne Sukulenty“, 351 Seiten mit vielen Schwarz-Weiß-Aufnahmen abzugeben. Anfragen an: Ernst Warkus, D-6521 Offstein, Engelbergstr. 22.

Zu kaufen gesucht: Fuchsröt-braune Haageocereen, Höhe ca. 30–40 cm, Ernst August Marwedel, D-3100 Celle, Hattendorffstraße 130.

Suche größere Pflanzen von *Trichocereus chilensis* und var. *terscheckii*, pasacana. Manfred Defland, D-6660 Zweibrücken, Herzog-Wolfgang-Str. 19.

Suche Pflanzen von *Uebelmannia*, *Utahia* und *Coloradoa*. Außerdem Erfahrungsaustausch über Aufzucht und Haltung dieser Pflanzen, spez. über *Uebelmannia*. Robert Drescher, D-8591 Silberbach Nr. 33.

Suche *Agave parryi*, sowie *Pediocactus simpsonii*, *bradyi* und *Cylindropuntia imbricata* (arborescens). Angebote bitte an Oskar Fröhlich, D-2901 Wiefelstede, Am Schwimmbad 7.

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1969 bis 1974. Anfrage an: Gerda Roggendorf, D-5042 E. Kierdorf, Louisenstr. 6.

Kaufe: „Die Cactaceae“, Backeberg Bd. 2–5 (evtl. 1–6). Auch Tausch gegen Pflanzen und Samen möglich. Roberto Kiesling, Dto. Botánica, Museo de la Plata, La Plata, Argentinien.

Jungpflanzen von verschiedenen Kakteen aus Samen selbst gezogen, gegen Rückporto zu verschenken. Peter Heymanns, D-2250 Husum, Breslauer Str. 2.

Suche Pflanze, auch Sämlinge oder Samen von *Echeveria glauca*. Angebote erbeten an Willem Sinkgraven, D-6103 Griesheim, Friedr.-Ebert-Str. 23.

Wer kann Bezugsquellen von Leichtmetallprofilen (Halbzeuge) für den Klein-Gewächshausbau nennen? Adolf Aigner, D-4200 Oberhausen 12, In der Sandgathe 27.

Gebe für blühfähige *Mammillaria longiflora*, *napina* oder *louisae* eine ältere *Mammillaria bombycina* mit 8 Sprossen (wurzelecht, blüht regelmäßig) ab. Dr. Erich Makowski, D-3057 Neustadt a. Rbge., Hohes Feld 5.

Englischer Kakteenfreund sucht November- und Dezemberheft der „Kakteen und andere Sukkulenten“, Jahrgang 1964. – Angebote an Dr. Hans Joachim Hilgert, D-3051 Schloß Ricklingen, Moorkamp 22.

Sonne des Südens und Kakteen

RESIDENCE-HOTEL PARADISO in LAIGUEGLIA (Blumenriviera bei Alassio), via dei Pini No. 1.

Ruhigst am Privatstrand mit Panorama-Aussicht. Herrliche Appartements für 1–6 Personen, komplett eingerichtet (Küche, Kühlschrank, Bad). Garage, Restaurant. Pro Person ab Lire 3000 bis 5000 od. Vollpension Lire 4000–5000 Aufschlag.

Botanischer Garten mit 1700 Arten: Kakteen, Agaven, Bromelien und Sukkulenten. Man spricht deutsch. Verlangen Sie Prospekte und Angebot. Tel. (182) 49285.

Wir würden uns freuen . . .
wenn Sie unsere Gärtnerei besuchen,
wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden,
wenn Sie nicht am Montag kommen,
wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre
Kakteensammlung anbieten!
Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellweg, Kakteengärtnerei
2067 Reinfeld/Holst., Heckathen 2

Wenn Sie nach Österreich kommen,
besuchen Sie uns doch!

GROSSES MAMILLARIENSORTIMENT

Kakteen Reppenhausen

A - 9300 St. Veit/Glan bei Klagenfurt

Gegenüber dem Bahnhof, Tel. 042 12 20 78

Kein Detailversand.

Für die Kakteenfreunde hat Vetter das richtige
Programm, die richtigen Pflanzgefäße, ob rund,
rechteckig oder quadratisch, in schönen Farben
und Dekoren aus Kunststoff oder Keramik.

Ein **spezieller Kakteenkasten aus Kunststoff**
wurde von uns für Sie entwickelt, um Ihre Kak-
teen erfolgreich zu kultivieren.



Vetter-Pflanzgefäße

Jakob Vetter KG

Keramik - Tonwarenfabrik,
Kunststoffwerk

5412 Ransbach-Baumbach

Kakteen-Zubehör-Versand

Plastiktöpfe und -schalen, Etiketten, Kakteen-Dünger,
Pflanzsubstrate, elektrische Geräte, Thermostate, Fach-
literatur, Pflanzenkartei-Karten und vieles mehr.

Bitte Katalog anfordern.

SIEGHART SCHAURIG, 6451 Hainstadt/Main,
Königsberger Straße 67, Telefon 061 82 / 53 65

Achtung Kakteenfreunde!

Soeben erschienen die Neuauflage: Cullmann's „Die
Kakteen“ zu DM 58,- sowie „Das große Buch der Zim-
merpflanzen“ von Fritz Kummert mit Beschreibung von
Zucht und Pflege der Kakteen zum Preis von DM 29,80.

SIEGHART SCHAURIG, 6451 Hainstadt/Main,
Königsberger Straße 67, Telefon 061 82 / 53 65

LAVALIT

löst alle Bodenprobleme!
2 kg Proben u. Anleitung
für DM 4,- in Briefmarken

Schängel-Zoo,
54 Koblenz Eltzerhofstr.2
Tel. 31284

**Auch für Aquarien
hervorragend**

VOLLNÄHRSAIZ

nach Prof. Dr. Franz

BUXBAUM für

Kakteen u.a. Sukkulente.

Alleinhersteller:

Dipl.-Ing. H. Zebisch,
chem.-techn. Laborart.
8399 NEUHAUS / Inn

Ing. H. van Donkelaar
Werkendam / Holland
Kakteen u. Sukkulente

Bitte neue Samen- und
Pflanzenliste 1975 an-
fordern.

Kunststofftöpfe

in Liebhäberqualität
direkt vom Hersteller.
Bitte Liste anfordern.
Muster gegen 2 DM in
Briefmarken.

R. KREISEL KG
707 Schwäbisch Gmünd
Postfach 43



SPI

SÜD-PFLANZEN-IMPORTE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM

Rennbahnstraße 8 Telefon (061 21) 70 06 11

UNSER AKTUELLES SONDERANGEBOT:

enthält diesmal 4 Islaya-Arten. Das sind einfach zu haltende kleinere
Kugelnkakteen, die sogar von Mai bis Oktober im Freien ohne Glas
blühen und ihre leuchtend purpurnen Hohlfrüchte bilden. Wichtig
für gutes Wachstum dieser peruanischen Küstenbewohner ist eine
humusfreie, luftdurchlässige Erde, die wir Ihnen gern mitliefern. —

Islaya divaricatiflora, rötlich blühend

Islaya grandiflora, feinstachlig gr. gelbe Bl.

Islaya chalaensis, derb, dunkel bestachelt

Islaya minor, die Kleinste, gelb blühend

dazu auch aus Peru

Arequipa rettigii, kurzsaugig, derb bestachelt

Matucana hystrix, einer der wildesten Importen und Kugel-
kakteen Südamerikas.

6 Pflanzen, alles blühfähige Importe, und ein Beutel Erde zum
Preis von 39,50 DM + Versandkostenanteil.

Des weiteren sind angekommen: Kopfstücke von Oreocereus hen-
driksenianus var. densilanus und Weberbauerocereus weberbaueri,
junge Pflanzen von Austrocylindropuntia pachypus, seltene unver-
zweigt wachsende Säulen, Melocactus peruvianus var. canetensis.

su-ka-flor W. Uebelmann 5610 Wohlen (Schweiz) Tel. 057/6 41 07



Sollten Sie Zeit und Gelegenheit haben, uns in Wohlen zu besuchen, dann können Sie sich von unseren Qualitätspflanzen und der vielseitigen Auswahl überzeugen. Wir führen Europas größtes Kakteen-Sortiment, mit über 2500 Arten, aus allen Kakteengebieten. Kulturpflanzen wie Importe, vom Sämling bis zur Schau-pflanze.

**Kein Schriftverkehr, keine Pflanzenliste!
Ankauf ganzer Sammlungen!**

su-ka-flor, der Grossist mit der größten Auswahl!

KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

7053 Rommelshausen · Lilienstraße 5 · Telefon (07151) 58691

Auszug aus unserer Pflanzenliste 1975 — soeben erschienen —:

Discocactus boliviensis, *boomianus*, *heptacanthus*, *horstii*, *placentiformis*,
sp. n. KK 1126, sp. n. KK 1127 **DM 15,- bis 25,-**

Echinocactus horizontalis, *moelleri*,
polycephalus **DM 10,- bis 15,-**

Notocactus arachnites, *crassigibbus*, *elegans*,
fuscus, *herteri*, *horstii*, *linkii*, *muegelianus*, *muel-*
ler-melchersii var. *longispinus*, *ottonis*, *ottonis*
v. sp. Uruguay, *purpureus*, *rubrispinus*, *scopa*,
scopa v. *albispina*, *scopa* v. *murielii*, *scopa* v.
sp. n. Ruta 98, sp. n. Rio Cuaré, sp. n. Tolomban,
sp. n. Ruta 109, *uebelmannianus*, *warasii*, *wer-*
dermannianus **DM 8,- bis 18,-**



Kakteen
Iwert · Kriens

Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

**erste Qualität
riesengroße Auswahl**

**vernünftige Preise
freundliche Bedienung**

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden:
Wer bei Kakteen-Iwert kauft, kauft richtig!

Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS / LU · Telefon 041 / 45 48 46

DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V.

Ortsgruppenverzeichnis nach dem Stande vom 1. 4. 1975

1. Aachen

Vorsitzender: Hubert Sous, 5102 Würselen, Feldstr. 26 (dienstl. 0241/412615)
Versammlungen: 3. Montag im Monat, 20 Uhr, Würselen, Bissenerstr. 8, Gaststätte Moers

2. Augsburg

Vorsitzender: Walter Kunz, 89 Augsburg 21, Siebenbürgenstr. 15 (0821/349247)
Stellvertreter: Siegfried Riegel, 89 Augsburg 22, Gabelsbergerstr. (0821/94995)
Versammlungen: 1. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Augsburg 22, Bergstr. im "Berghof"

3. Bergisches Land

Vorsitzender: Jörg Köpper, 56 Wuppertal-I, Lockfinke 7 (02121/704378)
Stellvertreter: Klaus Hackenberg, 5608 Radevormwald, Dahlhausenerstr. 19 (02195/8533)
Versammlungen: 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr, Wuppertal I, Auer-Schul-Str. 20 im Fuhrrott-Museum, Raum 205

4. Bergstraße

Vorsitzender: H.J.K. Pauli, 6944 Hemsbach, Hüttenfelderstr. 19 (06201/74290)
Stellvertreter: E. Schäfer, 614 Bensheim, Bahnstr. 81 (06251/4077)
Versammlungen: 1. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Hemsbach, Hüttenfelderstr. "Hermannshof"

5. Berlin

Vorsitzender: Hermann Schönborn, 1000 Berlin 42, Germaniagarten 7 (0311/6264589)
Stellvertreter: Jürgen Wanjek, 1000 Berlin 47, Alt-Buckow 32 c (0311/6041426)
Versammlungen: 1. Montag im Monat (wenn Feiertag, dann der nächste), Berlin 15
Ranke - Ecke Kurfürstendamm "Schultheiß-Ranke-Eck"

6. Bremen

Vorsitzender: Kurt Petersen, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30 (04791/2715)
Stellvertreter: Hans-Jürgen Riese, 28 Bremen-Huchting, Tilburger Str. 13 (0421/581178)
Versammlungen: 2. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Bremen, Schwachhauser-Heerstr. 186, Café Buchner

7. Braunschweig

Vorsitzender: Udo Hübner, 3301 Wenden, Am Wasserwerk 14
Stellvertreter: Werner Dietz, 33 Braunschweig, Cheruskerstr. 41 (0531/322575)
Versammlungen: 2. Montag im Monat, 20 Uhr, Braunschweig, Fallersleberstr. "Wolters am Wall"

8. Bonn

Vorsitzender: Prof. Dr. Ing. Erasmus Förster, 53 Bonn-Bad Godesberg, Max-Löbner-Str. 26 a (0211/374181)
Stellvertreter: Werner Winkler, 53 Bonn-Endenich, Schmittstr. 11 (0221/622205)
Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Bonn, Meckenheimer Str. 18, Hotel zur Traube

9. Bruchsal

Vorsitzender: Wolfgang Lohan, 7527 Kraichtal-Oberöwisheim, Bachstr. 90
Stellvertreter: Wolfgang Grünwälder, 7521 Ubstadt-Weiher 1, Schillerstr. 1
Versammlungen: 3. Samstag im Monat, 20 Uhr, Bruchsal, Tunnelstr. "Haus der Begegnung"

10. Darmstadt

Vorsitzender: Heinrich Häfner, 61 Darmstadt, Goethestr. 30 (06151/27860)
Stellvertreter: Helmut Hanka, 6103 Griesheim, Frankfurter Str. 43 (06151/194433)
Versammlungen: 3. Freitag im Monat, 20 Uhr, Darmstadt, Kirchstr. 7 — 9 "Hotel Bockshaut"

11. Dortmund

Vorsitzender: Dieter Szemjonnek, 4618 Kamen-Methler, Erlenweg 1 (02307/31274)
Stellvertreter: Ferdinand Jonic, 4628 Lünen, Friedrichstr. 33 (2306/1762)
Versammlungen: 2. Donnerstag im Monat (falls dies ein Feiertag, dann am darauffolgenden Donnerstag) 19 Uhr, Dortmund-Wickede, Wickeder Hellweg 86, Altenbegegnungsstätte der Stadt Dortmund

12. Düsseldorf

Vorsitzender: Erich Ganhs, 4020 Mettmann, Laubacherstr. 37 (02104/76235)
Stellvertreter: Peter Renner, 4000 Düsseldorf 13, Urdenbacher Dorfstr. 1 c (0211/716998)
Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Düsseldorf, Hütten - Ecke Pionierstr.,
Gaststätte "Zum Hanseaten"

13. Duisburg

Vorsitzender: Siegfried Hermann, 41 Duisburg 28, Daressalamstr. 56 (02131/700284)
Versammlungen: nach Vereinbarung, z. Zt. beim 1. Vorsitzenden

14. Erlangen-Bamberg

Vorsitzender: Hans-Werner Lorenz, 852 Erlangen, Helmholzstr. 10 (09131/64962)
Stellvertreter: Dieter Freitag, 853 Kleinerlbach, Ringstr. 29 (09161/2781)
Versammlungen: 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, Baiersdorf, Hauptstr. 41
"Zum Storchennest"

15. Essen

Vorsitzender: Raimund Czorny, 466 Gelsenkirchen-Buer, Droste-Hülshoff-Str. 6
(02322/36453)
Stellvertreter: Werner Bross, 43 Essen, Hagenastr. 12 - 14 (02141/270486)
Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Essen, Steelerstr. 36, Gaststätte "Alt-Essen"
im Kolpinghaus

16. Filstal

Vorsitzender: Kurt Frey, 7334 Süssen, Zeppelinstr. 10 (07162/8493)
Versammlungen: 3. Samstag im Monat, Einzelheiten bitte beim 1. Vorsitzenden erfragen

17. Frankfurt

Vorsitzender: F.W. Strnad, 6 Frankfurt/M 1, Humboldtstr. 1 (0611/554258)
Stellvertreter: Emil Schmitt, 6 Frankfurt-Rödelheim, Niddagastr. 86 (0611/782229)
Versammlungen: 1. Freitag im Monat (nicht an Feiertagen), 19.30 Uhr, Frankfurt/M.,
Gesellschaftshaus im Palmengarten, Bockenheimer Landstr.

18. Freiburg

Vorsitzender: Dieter Hönig, 782 Titisee-Neustadt, Ahornweg (07651/5000)
Stellvertreter: Manfred Arnold, 7635 Schwanau 3, Nonnenweirer Hauptstr. 7 (07824/971)
Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Freiburg, Klarastr. 57, Gaststätte "Klara Eck"

19. Hamburg

Vorsitzender: Gerhard Seyer, 2 Hamburg 53, Schafgarbenweg 81 (0411/834181)
Stellvertreter: Alain Federer, 2 Hamburg 39, Emil-Janßen-Str. 5 (0411/6911894)
Versammlungen: Hamburg 19, Doormannsweg 12 "Haus Hamburg", Termine bitte unter
obigen Anschriften erfragen

20. Hannover

Vorsitzender: Michael Lieske, 4961 Sülbeck, Stiftstr. 255 (05724/1781)
Stellvertreter: Richard Knoth, 3011 Letter, Am Mönkeberg 12
Versammlungen: 2. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Hannover-Herrenhausen, Berggarten, Eingang
Werkhof

21. Hegau

Vorsitzender: Ewald Kleiner, 776 Radolfzell-Markelfingen, Kapellenstr. 2 (07732/53052)
Stellvertreter: Heinrich Schädler, 7701 Volkertshausen, Erlenweg 2
Versammlungen: 3. Montag im Monat, 77 Singen, Schaffhauser Str. 58, Hotel Widerhold

22. Karlsruhe

Vorsitzender: Dipl. Ing. Heinrich Kunzmann, 7502 Malsch-Sulzbach, Fliederstr. 11
(07246/8162)
Stellvertreter: Wolfgang Marx, 75 Karlsruhe 1, Durlacher Allee 24 (0721/694979)
Versammlungen: 4. Freitag im Monat, Karlsruhe, Markgrafenstr. "Kleiner Ketterer"

23. Kiel

Vorsitzender: Walter Weskamp, 2300 Kronshagen, Siedlerkamp 1 (04131/588525)
Stellvertreter: Arno Babo, 23 Kiel 1, Rügenweg 56 (0431/311964)
Versammlungen: 2. Montag im Monat, Kronshagen, Eckernförder Str. 309, Waidmannsruh

24. Köln

Vorsitzender: Albert Felkel, 5 Köln-Buchheim, Jakob-Böhmer-Str. 21 (0221/623809)
Stellvertreter: Johannes Kutsch, 5021 Widdersdorf, Unter Gottes Gnaden 66 (0221/503385)
Versammlungen: Montags alle 4 Wochen (!), beim Vorsitzenden bitte erfragen. Köln-Ehren-
feld, Fröbelstr. 20, Kolpinghaus

25. Konstanz

Vorsitzende: Maria Wahl, 775 Konstanz-Litzelstetten, Am See 7 (07531/44105)
 Stellvertreter: Helmut Brand, 7758 Meersburg, Gehauweg 15
 Versammlungen: 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Konstanz Rheinbrücke, Spanierstr.,
 Restaurant "Neptun"

26. Lübeck

Vorsitzender: Manfred Ecke, 24 Lübeck, Friedhofsallee 61 a (0451/493679)
 Stellvertreter: Kurt Richter, 24 Lübeck-Kücknitz, Geleitweg 60
 Versammlungen: 3. Donnerstag im Monat, Lübeck, Königstr. "Gemeinnützige"

27. Mannheim

Vorsitzender: Dr. Wilhelm Lehmann, 68 Mannheim-Feudenheim, Gorch-Fock-Str. 7
 (0621/792416)
 Stellvertreter: F. Lichtenberger, 68 Mannheim-Rheinau, Karlsruher Str. 36
 Versammlungen: 3. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Mannheim, Bismarck-Conti-Haus,
 "Tucher-Stuben"

28. Marktredwitz

Vorsitzender: Dr. Karl Hegenbart, 8590 Marktredwitz, Karlstr. 16
 Stellvertreter: Hans Strobel, 8590 Marktredwitz, Dahlienweg 27
 Versammlungen: letzter Dienstag im Monat, 20 Uhr, Marktredwitz, Reiserbergstr.,
 "Kastnerbräusaal" (Angaben des Jahres 1974)

29. Marl

Vorsitzender: Lothar Friedrich, 437 Marl, Ludwigshafener Str. 7 (02365/47717)
 Stellvertreter: Josef Göddemeier, 437 Marl, Leverkusener Str. 17
 Versammlungen: 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr, Wohnung 1. Vorsitzender

30. München

Vorsitzender: Franz Polz, 8 München 71, Oberbrunnerstr. 20 (0811/752672)
 Stellvertreter: Edmund Kirschnack, 8016 Feldkirch, Alpenstr. 7 (0811/9035221)
 Versammlungen: 3. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, München, Oberanger 38, Nähe Send-
 linger-Tor-Platz, Gaststätte Vollmarhaus

31. Münster

Vorsitzender: Horst Berk, 44 Münster, Marientalstr. 70/72 (0251/28480)
 Stellvertreter: Fritz Rehberg, 44 Münster, Emsstr. 22 (0251/38077)
 Versammlungen: 1. Montag im Monat, 20 Uhr, Münster, Schillerstr./Bremer Platz,
 Hotel "Zum Löwen"

32. Neuwied

Vorsitzender: Kurt Neitzert, 545 Neuwied 14, Im Wiedtal 6
 Stellvertreter: Reinhold Link, 545 Neuwied 13, Am Buchbach 7
 Versammlungen: 2. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Neuwied, Peter-Siemeister-Str. 8,
 Gasthof "Kroog"

33. Nordhessen

Vorsitzender: Wilfried Reichelt, 3506 Helsa, Meißnerstr. 10 (05602/3619)
 Stellvertreter: Wolfgang Braun, 3501 Dörnhagen, Eichelgarten 8 (05665/2946)
 Versammlungen: 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, Vellmar, Holländische Straße 29,
 Raststätte Rosengarten

34. Nordschwaben - Ostwürttemberg

Vorsitzender: Manfred Weisbarth, 7921 Oggenhausen, Jahnstr. 6 (07321/44041 vorm.)
 Stellvertreter: Franz Traut, 8883 Peterswörth, Bauernfeld 5 (09073/7998)
 Versammlungen: jeden 4. Freitag im Monat, 19.30 Uhr, Gundelfingen, Bahnhofstr.,
 "Zum Schützen"

35. Nürnberg

Vorsitzender: Wolfgang Pfeifer, 85 Nürnberg, Ludwig-Frank-Str. 11 (0911/408040)
 Stellvertreter: Prof. Dr. K. Schreier, 8510 Fürth-Stadeln, Wiesengrundstr. 7, (0911/761139)
 Versammlungen: 3. Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Nürnberg, Boelkestr. 29, Gaststätte
 "Rosenhof" (außer August)

36. Oberer Neckar

Vorsitzender: Julius Szabó, 7210 Rottweil, Schramberger Str. 79 (07141/8129)
 Stellvertreter: Paul Grimm, 7238 Oberndorf, Hölderlinstr. 48 (07423/3373)
 Versammlungen: 2. Samstag im Monat, 20 Uhr, Rottweil, beim Rathaus, Café "Schädle"

37. Oberhausen

Vorsitzender: Herbert Fensterseifer, 42 Oberhausen 11, Steinbrinkstr. 83 (02132/667375)

Stellvertreter: Dr. Egbert Happe, 422 Dinslaken, Roonstr. 8 (02134/2250)

Versammlungen: 1. Freitag im Monat, 10 Uhr, Mülheim, Blumentalstr. 65, Restaurant "Feldschlößchen"

38. Offenburg

Vorsitzender: Hans-Jürgen Blanke, 76 Offenburg, Beringsstr. 3

Stellvertreter: Dr. Theodor Seiberlich, 7616 Biberach, Zellerstr. 23 (07835/636)

Versammlungen: 1. Freitag im Monat, 20 Uhr, Offenburg, Rammersweierstr. 66, "Durbacher Hof"

39. Osnabrück

Vorsitzender: Rudi Bolduan, 4501 Hasbergen-Gaste, Hauptstr. 28

Stellvertreter: Karl Klemme, 45 Osnabrück, Ickerweg 26 (0541/75504 od. 572058)

Versammlungen: Termine bitte erfragen. Osnabrück, Am Barenteich, Kaffeehaus "Barenteich"

40. Ostwestfalen

Vorsitzender: Peter Schätzle, 4937 Lage, Eisenhofstr. 6 (05232/4485)

Stellvertreterin: Anke Walter, 479 Paderborn, Im Lohfeld 107 (0525/33974)

Versammlungen: 2. Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Lage, Bergstr., Hotel "Friedenseiche"

41. Pfalz

Vorsitzender: Otto Schultz, 6751 Münchweiler, Schulstr. 7 (06302/2769)

Stellvertreter: Karl-Heinz Rupp, 665 Homburg, Virchowstr. 74 (06841/2958)

Versammlungen: 2. Freitag im Monat, 20 Uhr, Kaiserlautern, Schubertstr. "Burger-Stuben"

42. Pforzheim

Vorsitzender: Alfred Meininger, 753 Pforzheim, Hohlstr. 6 (07231/34774)

Stellvertreter: Kurt Fuchs, 753 Pforzheim, Mozartstr. 4 (07231/23235)

Versammlungen: letzter Donnerstag im Monat, 20 Uhr, Pforzheim, Genossenschaftsstr. 64 "Neue Wilhelmshöhe"

43. Rhein-Main-Taunus

Vorsitzender: Fritz Knerr, 6201 Breckenheim, Rostenstr. 11 (06122/12314)

Stellvertreter: Erich Skarupke, 65 Mainz-Mombach, Am Lemmchen 8 (06131/46201)

Versammlungen: 2. Freitag im Monat, 20 Uhr, Mainz, Schützenhaus, Fort Gonsenheim 90

44. Rosenheim

Vorsitzender: Bepp Meyrl, 82 Heilig-Blut, Hochriesstr. 9 (08031/89547)

Stellvertreter: Otmar Reichert, 82 Heilig-Blut, Kampenwandstr. 7

Versammlungen: letzter Freitag im Monat, 20 Uhr, Rosenheim, Kupperlingstr. "Schützenhof"

45. Schweinfurt

Vorsitzender: Anton Katzenberger, 8741 Leinach 42

Stellvertreterin: Inge Katzenberger, 8741 Leinach 42

Versammlungen: 2. Samstag im Monat, 19 Uhr, Schweinfurt, Friedrich-Ebert-Str. 28, Gaststätte "Landwehr"

46. Tübingen

Vorsitzender: Joachim Lange, 741 Reutlingen, Kaiserstr. 116 (07121/41835)

Stellvertreter: Paul Wetzlar, 7401 Kusterdingen, Marktstr. 16 (07122/34189)

Versammlungen: 1. Mittwoch im Monat, Tübingen, Hauptbahnhof, Hauptbahnhofgaststätte Kramer

47. Worms

Vorsitzender: Ernst Warkus, 6521 Offstein, Engelsbergstr. 22 (06243/437)

Versammlungen: letzter Mittwoch im Monat, 20 Uhr, Worms, Naturfreundehaus am Floßhafen

48. Würzburg

Vorsitzender: Franz Gg. Schröter, 8702 Himmelstadt, Obere Ringstr. 8 (09364/307)

Stellvertreter: Dieter Weigand, 87 Würzburg, Frankfurter Str. 82 (0931/33496)

Versammlungen: 3. Samstag im Monat, 20 Uhr, Würzburg, Burkardstr. "Goldene Gans"

DEUTSCHE KAKTEEN-GESELLSCHAFT e.V.

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkam 30

Bankkonto: Stadt- und Kreissparkasse 753 Pforzheim, Nr. 800 244
(BLZ 666 500 85)

Postscheckkonto: 8500 Nürnberg, Nr. 345 50-850

1. Vorsitzender: Kurt Petersen, 286 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30
Tel. 04791/2715

2. Vorsitzender: Dr. Hans-Joachim Hilgert, 3051 Schloß Ricklingen, Moorkamp 22
Tel. 05031/71772

1. Schriftführer: Ernst Warkus, 6521 Offstein, Engelsbergstr. 22, Tel. 06243/437

2. Schriftführer: Susanne Voss-Grosch, 7821 Balzhausen, Post Grafenhausen,
Christahof, Tel. 07748/210

1. Kassierer: Eberhard Scholten, 753 Pforzheim, Pflügerstr. 44

2. Kassierer: Manfred Wald, 753 Pforzheim, Seebergstr. 21, Tel. 07231/64202

Beisitzer: Erich Haugg, 826 Altmühldorf, Blumenstr. 1, Tel. 08631/7880

Redaktion der Zeitschrift: "Kakteen und andere Sukkulenten": Dieter Hönig,
782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Tel. 07651/5000

Landesredaktion für die Gesellschaftsnachrichten: Susanne Voss-Grosch,
7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Christahof, Tel. 07748/210

Mitgliederbetreuungsstelle: Frau Christa Hönig, 782 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9,
Tel. 07651/5000

Einrichtungen der DKG

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten, Fr. M. Murmann, 6 Frankfurt/M., Siesmayerstr. 61

Blütenkalender: Dr. Hans-Joachim Hilgert, 3051 Schloß Rickling, Moorkamp 22
Tel. 05031/71772

Diathek: Else Gödde, 6 Frankfurt/M., Arndtstr. 7 b, Tel. 0611/749207

Kakteen-Ringbriefe: Wolf Kinzel, 503 Hürth-Mitte, Deutscher Ring 1
Tel. 02233/4485

Pflanzennachweis: Johann Herbeck, 652 Worms, Friedrich-Engels-Str. 74,
Tel. 06241/27927

Samenverteilung: Gerhard Deibel, 7122 Besigheim-Ottmarsheim, Rosenstr. 9

Zentrale Auskunftsstelle: Alfred Meininger, 753 Pforzheim, Hohlstr. 6,
Tel. 07231/34774